

Brandenburgisches Ärzteblatt

OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT DER LANDESÄRZTEKAMMER BRANDENBURG



UNSER THEMA

| 5

Die Medizinische Universität Lausitz –
Carl Thiem ist an den Start gegangen

Online-Veranstaltung:
Eltern werden im
medizinischen Alltag

| 9

Dr. Reinhold Schrambke
ist neuer
Seniorenbeauftragter

| 19



LET'S TALK

**PVS-
NETZWERK-
TREFFEN**

PERSONALMANAGEMENT IN DER ARZTPRAXIS

**22. NOVEMBER 2024
17:00 – 20:00 UHR BEI
IHRER PVS IN BERLIN**

ERFOLGREICHE WEGE FÜR DIE ZUKUNFT

PERSONAL FINDEN, BINDEN UND VERGÜTEN

- » Impulsvorträge zur Mitarbeitergewinnung und -bindung
- » Möglichkeit zum Austausch mit Experten und Kollegen
- » Get Together mit Getränken und Snacks

In einer sich ständig wandelnden Arbeitswelt ist es entscheidend, sich mit aktuellen Themen wie Personalvergütung, Arbeitgeberrechten und innovativem Personalrecruiting auseinanderzusetzen. Wir bieten Ihnen ein Programm voller praxisorientierter Lösungsansätze und Strategien, um das Personalmanagement speziell in der Arztpraxis auf die aktuellen Anforderungen auszurichten.

JETZT KOSTENLOS ANMELDEN!

ihre-pvs.de/lets-talk-personal



scannen &
anmelden



ABRECHNUNG IM GESUNDHEITSWESEN

bayern
berlin-brandenburg-hamburg
rhein-ruhr

PERSONALVERGÜTUNG – KÖNNTE ICH DIESES JAHR MAL ETWAS BESSER MACHEN?

- » Arbeitnehmervergütung – aus dem Brutto mehr Netto machen
- » steuerfreie Vergütungsbestandteile anwenden
- » Investitionsausgleichsprämie in 2024 nutzen
- » Anstellung von Ärzten



Frank Pfeilsticker
Konzept Steuerberatung

IHRE RECHTE ALS ARBEITGEBER

- » neue Mitarbeiter in der Arztpraxis – Vertragsgestaltung
- » Werbung in der Arztpraxis – Neue Medien und Co.



Florian Elsner
BUSSE & MIESSEN
Rechtsanwälte Partner-
schaft mbB

PERSONAL RECRUITING

- » „Future Finders“ – auch in Zukunft noch Mitarbeiter finden, gewinnen und binden
- » zukunftsorientierte, wirksame und nachhaltige Personalfindung – moderne Möglichkeiten und Chancen



Lukas Klatt
Klatt Media Group



Foto: LÄKB

» 8. Brandenburger Palliativkongress | 14



Foto: LÄKB

» Freisprechung der Medizinischen Fachangestellten | 22

EDITORIAL 4

UNSER THEMA

Die Medizinische Universität Lausitz –
Carl Thiem ist an den Start gegangen 5

■ LÄKB AKTUELL

Eltern werden im medizinischen Alltag 9
Netzwerk Hitzeschutz tagt zum dritten Mal 10
Terminankündigungen
Kompetenzzentrum Weiterbildung Brandenburg 10
Spring Meeting der Brandenburger
Orthopädischen Gesellschaft 11

GASTBEITRAG

Die berufliche Pflegeausbildung 12

■ LÄKB AKTUELL

8. Brandenburger Palliativkongress 14

GASTBEITRAG

Akzeptanz- und Kompetenzentwicklung
im Umgang mit psych-DiGAs 16
Wissenschaftlicher Preis für Urologin –
Dr. med. Sarah Weiß ausgezeichnet 18

■ LÄKB AKTUELL

Dr. med. Reinhold Schrambke ist neuer
Seniorenbeauftragter 19

GASTBEITRAG

Preis für die beste Lehre Deutschlands 20

■ LÄKB AKTUELL

Anmelden zum LÄKB-Newsletter „BÄB express“ 21
Eberswalder Klinikteam verteidigt Titel 21
Freisprechung
der Medizinischen Fachangestellten 22

GASTBEITRAG

Einheitliche Ansprechstellen für Arbeitgeber 24

■ PERSONALIA

Geburtstage 25

■ AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Übersehene Patienten – Fetales Alkoholsyndrom
im Erwachsenenalter 27
Fortbildung für Ärzte und MFA 28

FORTBILDUNG | TAGUNGEN | KONGRESSE

Land Brandenburg und andere Bundesländer 30

KVBB informiert 31

STELLENANZEIGEN 32

IMPRESSUM 35

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

Foto: LÄKB



der Abstand zum Berufsalltag ermöglicht manchmal einen genaueren Blick auf das was gelungen und wichtig ist, aber auch was nebensächlich erscheint. Räumlicher Abstand kann Einsichten und Einschätzungen schaffen. Bestimmt haben Sie die Sommerzeit auch für ähnliche Betrachtungen genutzt.

Ich selbst habe mir u. a. vorgestellt, welchen Blick mein Urgroßvater, der 1939 in Berlin an den Folgen der in Afrika erworbenen Malaria starb, auf unser Brandenburg und unser Gesundheitssystem haben würde. Was würde mein Großvater empfinden, Berliner, der seine 1945 in Dresden geborene Tochter, meine Mutter, nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft westlich der Elbe zum ersten Mal sah, Berlin-Brandenburg als seine Heimat immer vermisste?

Was würde mein Opa zu unserem Heute anmerken, der Preußen vom Rad kannte und in mir durch seine Erzählungen mein Interesse an der Mark Brandenburg so stark weckte, dass ich heute hier mit meiner Familie lebe?

Wie erlebe ich Brandenburg und unsere medizinische Versorgung, unsere Kammer und unser Aller Tätigkeitsein für unsere Patientinnen und Patienten aktuell? Die strukturellen Bedingungen im Land Brandenburg, Verkehrswege, Erreichbarkeit und realen Möglichkeiten medizinischer Behandlungen sind wohl nie besser gewesen als heute. Oft fühlt es sich aber für Betroffene und für uns Ärzte nicht so an. Wie gelingt uns ein anderer Blick, der uns und unsere Patienten wieder realistischer und zufriedener empfinden lässt?

Die Umdeutung ärztlicher Heilkunst zur Ware, die in den letzten Jahrzehnten politisch gewollt und auch bei uns zu gedanklichen Veränderungen geführt hat spielt eine Rolle. Wir Ärzte sind heute ähnlichen Erwartungen ausgesetzt, wie sie an Firmen gestellt werden. Dazu kommt ein medial und gesellschaftlich aufgeladenes Erregungsniveau.

Oft wird viel Zeit und Mühe darauf verwandt, vermeintlich Schuldige auszumachen, anstatt diese Energie in Fortschritt und Verbesserungen zu investieren.

Mein Eindruck ist es, dass wir als Bürger viele Ideen haben, was Politik, Gesellschaft oder Parteien für uns tun sollten. Wir selbst drohen in hochemotionalen Anklagen zu verharren, statt die Zeit bis zur Erfüllung unserer multiplen Wünsche konstruktiv zu nutzen und selbst aktiv zu werden, Verantwortung zu übernehmen.

Bitter ist es aus meiner Sicht 2024, dass wir als Ärzteschaft mit unseren fachlichen Warnungen, z. B. zur Cannabislegalisierung, nicht überzeugen konnten, und dass weitere süchtig machende psychoaktive Substanzen als Medikamente verfügbar sind. Eine Partei in Brandenburg bewirbt sogar psychodelisch aktive Substanzen. Wird hier der Schutz der Bürger des Landes durch unsere Politiker bewusst aufgegeben? Hier sehe ich eine Aufgabe für uns, weiter fachlich-informativ tätig zu sein. Die eigene ärztliche Haltung wird für den Umgang mit aktuellen und zukünftigen Herausforderungen entscheidend sein. Sie lässt sich nicht auf Andere übertragen oder anordnen. Wir als Angehörige eines freien Berufs haben gute Voraussetzungen, ruhig, besonnen, und entschieden verantwortlich dort zu gestalten, wo wir etwas zu tun und fachlich zu verantworten haben.

Der Rahmen sind unser Eid, unsere Berufsordnung und die Regelungen in unserer Kammer. Diese zu pflegen, weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu gestalten empfinde ich als unsere ureigenen Aufgaben, damit wir als ärztliche Selbstverwaltung unsere Geschichte und damit unsere ärztliche Kunst eigenverantwortlich als Angehörige eines freien Berufs für die Bevölkerung Brandenburgs weiterhin bestmöglich einsetzen können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute zweite Jahreshälfte 2024.

Ihr

Stefan Kropp

Vom Klinikum zur Universitätsmedizin

Zum 1. Juli 2024 startete die Medizinische Universität Lausitz – Carl Thiem.

Ein Blick zurück und ein Blick nach vorn

Ein Mammutprojekt, ein Leuchtturmprojekt Brandenburgs, eine Antwort für den Strukturwandel und auf den Ärztemangel mit bundesweiter Strahlkraft – die Beschreibungen der neuen Universitätsmedizin in Cottbus geizen nicht an Superlativen. Superlativen, die hohe Erwartungen wecken.

Die neue Medizinische Universität will als Modellprojekt nicht nur die Gesundheitsversorgung in der Region Lausitz verbessern. Sie will Patienten Erleichterungen bringen, Abläufe zwischen Krankenhaus und niedergelassenen Ärzten optimieren und den Fokus ebenso auf Prävention legen.

„Die Modellregion soll ermöglichen, dass wir hier ein integriertes Versorgungskonzept entwickeln. Wir wollen verhindern, dass Menschen krank werden. Es ist allerhöchste Zeit, etwas zu tun“, sagte der Vorstandschef der Unimedizin, Eckhard Nagel, am Tag des Starts am 1. Juli 2024.

Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus hatte sich in seiner 110-jährigen Geschichte zum größten Versorger für stationäre Krankenhausdienstleistungen im Land Brandenburg entwickelt. Heute versorgen dort rund 3.500 Beschäftigte aus mehr als 56 Nationen jährlich mehr als 150.000 Patientinnen und Patienten ambulant und stationär.



Foto: MUL-CT



Aufbau des Innovationszentrums

Was wird genau in Cottbus entstehen? Das Land Brandenburg plant den Aufbau des Innovationszentrums Universitätsmedizin Cottbus als eigenständige Universität, die eng mit der BTU Cottbus-Senftenberg kooperieren soll. Das IUC soll aus einer Universitätsmedizin und einem digital unterstützten Netzwerk von Akteuren der Gesundheitsversorgung in der „Modellregion Gesundheit Lausitz“ bestehen. Mit der Forschung am IUC soll ein Beitrag zur Weiterentwicklung des Gesundheitssystems in Deutschland geleistet werden. Hierzu werden die Forschungsschwerpunkte Gesundheitssystemforschung und Digitalisierung des Gesundheitswesens aufgebaut. Gesundheitssystemforschung ist ein interdisziplinäres Fach, das neben medizinischen Professuren auch Professuren aus den Ingenieurs-, Geistes-, Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften plant. Die Wissenschaftler untersuchen die Bedingungen, die zu einer bestimmten medizinischen Versorgung der Bevölkerung führen und vergleichen Wirkung und Erfolg unterschiedlicher Gesundheitssysteme.

Das Carl-Thiem-Klinikum in Cottbus wird in diesem Zusammenhang zum Universitätsklinikum und Digitalen Leitkrankenhaus ausgebaut. Mit der Verankerung des IUC im Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen wurden im August 2020 die Voraussetzungen für eine finanzielle Unterstützung des Bundes geschaffen. Diese Unimedizin sei nicht nur die erste staatliche Universitätsmedizin in Brandenburg, sagte Wissenschaftsministerin Manja Schüle, als der Landtag dem Gesetz zugestimmt hatte, sie sei auch die erste ihrer Art. „Ihr Alleinstellungsmerkmal ist die Gesundheitssystemforschung. Das Gesundheitswesen zu digitalisieren und das Gesundheitssystem weiterzuentwickeln – das ist ihr Antrieb.“ Vorgesehen ist der Bau eines Lehr- und eines Forschungsgebäudes, nicht eines neuen Krankenhauses, wie Ulrike Gutheil, Gründungsvorstand für den Strukturaufbau, verlauten ließ. Der Neubau der Uni wird 31.000 Quadratmeter Fläche beanspruchen – etwa vier Fußballfelder.

Finanzierung

Der geplante Ausbau soll mit 1,9 Milliarden Euro aus dem Strukturfonds des Bundes für die Kohleregionen finanziert werden. Weitere 1,8 Milliarden Euro bestreitet das Land Brandenburg. Dies gilt bis 2038. Die Folgefinanzierung nach diesen ersten 14 Jahren ist bislang unklar. Die Kosten für den laufenden Betrieb und die Lehre, die vom Land getragen werden müssen, hatte die Projektbeauftragte der Landesregierung, Ulrike Gutheil, mit rund 150 Millionen Euro jährlich beziffert.

Der Aufbau der staatlichen Universitätsmedizin soll laut Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) nicht auf Kosten der privaten Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB) gehen. Deren Finanzierung setzt das Land fort. Beide Einrichtungen sollen zusammenarbeiten.

Unklar ist die Finanzierung nach dem Ablauf der bereitgestellten Mittel im Jahr 2038. Bei der Anhörung im Landtag zur MUL am 15. Mai 2024 teilte die Prozessbeauftragte Ulrike Gutheil mit, dass das Bundesministerium für Bildung und Forschung klargestellt habe, eine Medizinische Universität nicht dauerhaft zu finanzieren. Wie es finanziell dann weitergehen könnte, deutete Gutheil entsprechend an und berief sich auf die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK). Die GWK setzt viele Dauerfinanzierungen im Wissenschaftsbereich um. Allerdings müssen hier nicht nur alle Wissenschaftsminister, sondern auch die mit einer Sonderrolle ausgestatteten Finanzminister/-senatoren ihre Zustimmung geben.



Foto: MUL-CT

Das Innovationszentrum stieg bei der GWK aus, hofft aber auf eine positive Entwicklung. „Wir haben in den Verhandlungen die Einfügung einer Sollbruchstelle erreicht: Uns wurde zugesagt, dass beobachtet wird, wie sich die Medizinische Universität in der Forschung entwickelt. Vielleicht gelingt es, sich in Cottbus oder in der Lausitz in den Bereichen Gesundheitssystemforschung und Digitalisierung im Gesundheitswesen so exzellent aufzustellen, dass daraus ein Zentrum oder ein Forschungsschwerpunkt entstehen kann, das bzw. der sich vom Bund institutionell fördern ließe“, sagte Gutheil.

Lehre und Personal

Knapp 1.300 Arbeitsplätze für Forschung und Lehre sollen mit der neuen Uni entstehen und 80 Professuren besetzt werden. Die Besetzung der Professuren läuft bereits. Laut Eckhard Nagel, Vorstand für die Krankenversorgung, möchte man die Professuren zum Teil aus dem Personal der Chefärzte des bisherigen Carl-Thiem-Klinikums, aber auch durch nationale und internationale Ausschreibungen aus ganz Deutschland und dem Ausland gewinnen. Der kaufmännische Vorstand Alexander Hewer geht davon aus, dass die neue Universitätsmedizin die Wirtschaftskraft in der Region um den Faktor 1,8 steigern werde. Im Wintersemester 2026/27 sollen die ersten 200 Studierenden mit ihrer Ausbildung beginnen können. Neben der Humanmedizin werden die Masterstudiengänge „Medical Data Science“, „Gesundheitssystemwissenschaften“ und „Advanced Nursing Practices“ entwickelt.

Die Medizin-Uni plant eine Landarztquote von zehn Prozent. Damit sollen junge Studierende verpflichtet werden, nach dem Studium zunächst in der Lausitz oder einer anderen ländlichen Region Brandenburgs zu arbeiten. Die Dauer soll voraussichtlich bei zehn Jahren liegen. Bislang ist nicht bekannt, wie die Landarztquote an das Studium gebunden werden soll.

Ministerin Schüle sieht in der Universitätsmedizin konkrete Verbesserungen für die Menschen im Land, eine Stärkung der gesundheitlichen Versorgung und der Infrastruktur. Sie wolle den Menschen geben, „dass es nach dem Strukturwandel den Menschen bessergeht als vorher“. Die Universitätsmedizin in Cottbus kann für beide Bereiche ein Meilenstein sein. Die praktische Arbeit beginnt jetzt und an dieser werden sich alle Beteiligten spätestens in einem halben Jahrzehnt messen lassen dürfen. Fakt ist: Geht es in der Geschwindigkeit weiter, die bei der Planung, Konzeptentwicklung bis hin zur politischen Entscheidung vorgelegt worden ist, dürfte die Universitätsmedizin in Cottbus viele der Versprechen halten. ▼

Chronologie

> Frühjahr 2020:

Die Stabsstelle im Wissenschaftsministerium für den Aufbau einer Universitätsmedizin unter Leitung von Manuela Djondjorowa nimmt ihre Arbeit auf.

> September 2020:

Dr. Manja Schüle, Ministerin des Landes Brandenburg für Wissenschaft, Forschung und Kultur, bestellt die Expertenkommission unter der Leitung von Prof. Karl Max Einhäupl zur Konzepterarbeitung.

> Juni 2021:

Die Expertenkommission legt ihre Empfehlungen zu Eckpunkten und Schwerpunkten vor.

> Mai 2022:

Dr. Ulrike Gutheil startet als kaufmännisch-administrative Projektbeauftragte für den Aufbau der Universitätsmedizin.

> November 2022:

Zahlreiche Akteure aus Gesundheit und Pflege unterzeichnen eine Absichtserklärung, am Aufbau der Modellregion Gesundheit Lausitz mitzuwirken, so auch die Landesärztekammer Brandenburg.

> Dezember 2022:

Prof. Dr. Eckhard Nagel wird wissenschaftlich-medizinischer Projektbeauftragter.

> Frühjahr 2023:

Das Konzept für den Aufbau der Universitätsmedizin wird beim Wissenschaftsrat eingereicht.

> Dezember 2023:

Die Stadtverordnetenversammlung Cottbus stimmt dafür, dass die Trägerschaft des Carl-Thiem-Klinikums auf das Land Brandenburg übergeht.

> Februar 2024:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Carl-Thiem-Klinikums entscheiden über den neuen Namen für die Universitätsmedizin: Medizinische Universität Lausitz – Carl Thiem.

> März 2024:

Das Kabinett stimmt dem Gesetzentwurf zur Gründung einer staatlichen Universitätsmedizin zu.

> April 2024:

Der Wissenschaftsrat gibt auf seiner Frühjahrssitzung grünes Licht für das Konzept sowie Empfehlungen für die Weiterentwicklung.

> Juni 2024:

Der Landtag beschließt das Gesetz, dessen Kernpunkt die Zusammenführung des Wissenschaftsbetriebs und des Universitätsklinikums als Körperschaft des öffentlichen Rechts unter ein Dach ist. Das bislang kommunal getragene Carl-Thiem-Klinikum wird mit Zustimmung der Stadt Cottbus in Landesträgerschaft übergehen.

> 1. Juli 2024:

Die Medizinische Universität Lausitz – Carl Thiem startet.

Quelle:

<https://www.aend.de/article/229535>

Kirsten Ohlwein

stellv. Pressesprecherin

T. +49 (0)331 505605-525

presse@laekb.de

Eltern werden im medizinischen Alltag

Online-Veranstaltung der LÄKB für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung

Am Donnerstag, 12. September 2024, findet von 17:00 bis 19:00 Uhr eine Online-Veranstaltung der LÄKB für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung zum Thema „Eltern werden im medizinischen Alltag“ statt.

Um Fragen zu den Themen Mutterschutz, Schwangerschaft, Elternzeit und Rentenansprüche zu beantworten und rechtliche Aspekte zu klären, möchten wir Sie zu dieser Online-Veranstaltung einladen. Nach der Begrüßung durch Kammerpräsident Herr Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz, stellt Vorstandsmitglied Herr Dr. med. Ingo Musche-Ambrosius die Struktur und Aufgaben der Kammer dar und erläutert Facetten der Berufspolitik und der Ärzteversorgung. Im Anschluss führt Frau Johanna Riemer-Laudien, Vorsitzende des Ausschusses der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, in die Veranstaltung ein.

Frau Dr. Eva Erler vom Kompetenzzentrum für Sicherheit und Gesundheit beleuchtet die arbeitsmedizinischen Aspekte rund um Schwangerschaft, Gefährdungsbeurteilung sowie das Beschäftigungsverbot. Frau Kristina Metzner, Referatsleiterin Weiterbildung der LÄKB, informiert über die Weiterbildungszeit. Frau Claudia Hintz, Rechtsanwältin beim Marburger Bund Berlin-Brandenburg, nimmt die juristischen Punkte, die rund um die Elternzeit im medizinischen Alltag entstehen, in den Blick. Anschließend wird es noch Raum für Diskussion und individuelle Fragen geben. ▼

Online-Veranstaltung der LÄKB

Was:

„Eltern werden im medizinischen Alltag“ – Online-Veranstaltung für Ärztinnen und Ärzte zu den Themen Beschäftigungsverbot, Mutterschutz, Elternzeit und Weiterbildungszeit

Wann:

Donnerstag, 12. September
17:00 bis 19:00 Uhr

Wie:

Die Anmeldung ist kostenfrei und erfolgt per E-Mail an veranstaltungen@laekb.de. Der Einwahllink wird rechtzeitig vor der Veranstaltung zugesendet.



Foto: AdobeStock

Kirsten Ohlwein

stellv. Pressesprecherin

T. +49 (0)331 505605-525
presse@laekb.de

Netzwerk Hitzeschutz tagt zum dritten Mal

Zum dritten Mal hat das Netzwerk Hitzeschutz des Hitzeaktionsplans Brandenburg, dem auch die Landesärztekammer Brandenburg angehört, getagt. Auf der Tagesordnung standen neben drei Fachvorträgen zum Hitzeschutz auch zwei positive Beispiele des Hitzeschutzes aus Brandenburg. Christian Schehle (Lafim-Diakonie) berichtete über Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen. Die Lafim-Diakonie betreut insgesamt 140 Einrichtungen, in denen derzeit das Engagement bei den Themen Hitzeschutz, Klimaanpassung und Klimaschutz intensiviert wird. So gibt es unter anderem Fortbildungsangebote für die Angestellten oder auch eine Umfrage zu verschiedenen Aspekten der Hitze in den Einrichtungen. Bis Ende 2024 soll ein Klimaanpassungskonzept fertiggestellt werden, bis zum Frühjahr 2025 sollen alle Einrichtungen Hitzeaktionspläne erarbeiten.

Ein weiteres Beispiel stellte Silke Leuschner vom Stadtentwicklungsamt Eberswalde vor, die über die Umgestaltung des Brandenburgischen Viertels zur Schwammstadt sprach. Hier erfolgt neben einer Flächen-Entsiegelung und der Anpassung der Straßenränder auch die Installation neuer Versickerungsbecken sowie die Ansiedelung neu gestalteter Grünflächen.

Diese Maßnahmen reduzieren das Hochwasserrisiko durch einen besseren Wasserabfluss, wirken klimaregulierend und senken das Gesundheitsrisiko bei Hitze.

Im weiteren Verlauf des Treffens tauschten sich die Teilnehmer zu Erfahrungen und Hindernissen bei der Klima-Arbeit aus und überlegten sich nicht nur neue Fördermöglichkeiten, die eine Umsetzung wirksamer Maßnahmen gegen Hitze erleichtern, sondern entwickelten auch erste Ideen hierzu, beispielsweise die Errichtung von Trinkbrunnen, die Zusammenarbeit mit Schulen oder das Mitdenken des Hitzeschutzes beim Neubau von Kliniken.

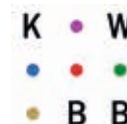
Als Fazit aus dem Treffen nahmen die Teilnehmer mit, dass die Netzwerk- sowie Informations- und Sensibilisierungsarbeit unerlässlich bleiben. Zum einen zur Steigerung der Akzeptanz, sei es innerhalb der Bevölkerung oder bei Kolleginnen oder Kollegen, zum anderen zur Förderung des Erfahrungsaustausches von Akteuren, die den Hitzeschutz planen und umsetzen. Ende des Jahres findet das vierte Netzwerktreffen statt. ✎

Kirsten Ohlwein

stellv. Pressesprecherin

presse@laekb.de

Terminankündigungen Kompetenzzentrum Weiterbildung Brandenburg



Seminare am KW-BB (für registrierte ÄiW kostenlos)						Fortbildungspunkte
Datum	Wochentag	Uhrzeit	Ort	Dozent*in	Titel	
14. Oktober 2024	Montag	19:00 – 20:30	online	Michael Stillfried	Das 1x1 der Niederlassung: Investition und Finanzierung	
16. Oktober 2024	Mittwoch	15:00 – 19:30	„Esperanto-Stacio, Halbe“	Dr. Doreen Sharav, Dr. Benjamin Möpert	KW-BB meets WBN LDS Seminare zu den Themen: Blickdiagnosen der Dermatologie und Leberwert-erhöhung in der Hausarztpraxis, anschl. ÄiW-Stammtisch.	
Train-the-Trainer am KW-BB (kostenfrei)						
9. Oktober 2024	Mittwoch	15:00 – 17:15	online	Dr. Ralf Damwerth/ Jana Kirchberger	Basis-Seminar: das E-Logbuch	3
Dozierenden-Fortbildung (kostenfrei)						
18. Oktober 2024	Freitag	15:00 – 18:00	online	Jana Kirchberger	Modul 6: Online-Seminare	4

Anmeldung und weitere Informationen

www.kw-brandenburg.de

kompetenzzentrum@mhb-fontane.de

F. +49 (0)3381 21822-28



Spring Meeting der Brandenburger Orthopädischen Gesellschaft

Am 4. Mai hat das 1. Spring Meeting der Brandenburger Orthopädischen Gesellschaft (BOG e. V.) im Hotel Sommerfeld stattgefunden. Diesmal lag der Fokus auf den Forschungsaktivitäten junger Orthopäden aus Brandenburg.

Alexander Frenzel aus dem Carl-Thiem-Klinikum Cottbus nahm die jungen Patienten mit „Knochenodyssee – auf der Suche nach der richtigen Diagnose“ in das Blickfeld.

Moritz Petersen aus dem Klinikum Frankfurt (Oder) legte seinen Schwerpunkt auf die älteren Patienten mit dem Thema „Prähabilitation bei Frailty-PatientInnen über 70 Jahren mit Hüft-Totalendoprothese – Zwischenergebnisse einer randomisiert-kontrollierten Studie“.

Schließlich wurden Diem Anh Herrmann (Werner Forßmann Klinikum Eberswalde) für „Chirurgische Therapie der Rhi-zarthrose im Wandel der Zeit – von der Resektion zur Endoprothese“ mit dem ersten Preis, Marisa Góra (Oberlinklinik Potsdam) für „Im Schatten der Coxitis fugax: Vom Flüchtigen zur Bedrohung“ mit dem 2. Preis und Oskar Torney für „No shortening of the patella tendon during two-knee arthroplasty revision using articulating spacers“ ausgezeichnet. Das 2. Spring Meeting findet im Frühjahr 2025 im Anschluss an den beliebten Facharztkurs statt. ↴



Foto: Sana Kliniken Sommerfeld

Prof. Andreas Halder, Dr. Thilo Hennecke bei der Preisverleihung an Diem Anh Herrmann.

Sana Kliniken Sommerfeld

Kompetenzzentrum &
Lehrkrankenhaus

Stefanie.Gericke@Sana.de

Praxisabgabeseminar Praxisniederlassungsseminar

Praxisabgabe leicht gemacht!

Nachfolgersuche – Praxisbewertung –
Organisation – Recht – Steuern – Finanzen –
Ganzheitliche Ruhestandsplanung uvm.

Teilnahmegebühr: 40,-€; nichtärztliche Begleitung 20,-€.

Rostock	02.10.2024 - 16 Uhr bis 20 Uhr	Praxisabgabe
Greifswald	09.10.2024 - 16 Uhr bis 20 Uhr	Praxisabgabe
Potsdam	08.11.2024 - 16 Uhr bis 20 Uhr	Praxisabgabe

Niederlassen lohnt sich!

Businessplan – Einnahmen-/Ausgaben-Planung –
Mindestumsatz-Analyse – Finanzierung und Absicherung
– Rentabilitätsprognose – Praxis- und Mietverträge –
Öffentliche Fördermittel – Vereinbarkeit von Freizeit,
Familie und Beruf uvm.

Die Teilnahme ist gebührenfrei.

Potsdam	30.10.2024 - 16 Uhr bis 21 Uhr	Niederlassung
---------	--------------------------------	---------------

A.S.I. Wirtschaftsberatung

Dipl.-Kfm. Lutz Freitag
Graf-Schack-Straße 6a, 18055 Rostock
Tel.: 0381 2522230
E-Mail: lutz.freitag@asi-online.de

**Melden
Sie sich
bitte
hier an**



ANMELDUNG ERFORDERLICH! →

Die berufliche Pflegeausbildung

„Durch demografische und epidemiologische Entwicklungen sowie Veränderungen in den Versorgungsstrukturen wandeln sich die Anforderungen an die pflegerische Versorgung und an das Pflegepersonal. Die Lebenserwartung der Mitbürgerinnen und Mitbürger in Deutschland steigt [...]. Die spezifischen Belange älterer Menschen sind zunehmend auch bei der Pflege im Krankenhaus zu berücksichtigen. [...] Aber auch die spezifischen Anforderungen an die Pflege (chronisch) kranker Kinder und Jugendlicher sowie von Personen mit psychischen Erkrankungen dürfen bei der Vermittlung der beruflichen Handlungskompetenz der Pflegefachkräfte nicht außer Acht gelassen werden.“

Mit diesen Worten leiteten das Bundesministerium für Gesundheit und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend den Referentenentwurf eines Gesetzes zur Reform der Pflegeberufe ein.

Die Grundlage zur Sicherung einer qualitativen Pflegeversorgung trat am 01.01.2020 mit dem Gesetz über die Pflegeberufe (Pflegeberufegesetz - PflBG) in Kraft. Die neue, „generalistisch“ ausgerichtete berufliche Pflegeausbildung vermittelt die notwendigen fachlichen, personalen und sozialen Kompetenzen zur Pflege von Menschen aller Altersstufen und definiert erstmals Vorbehaltsaufgaben für die Pflege. Vorbehaltsaufgaben sind pflegerische Tätigkeiten, die aufgrund ihrer Komplexität und ihres Risikopotenzials ausschließlich von qualifizierten Pflegefachpersonen ausgeführt werden und keiner anderen Berufsgruppe übertragen werden dürfen.

Die in Vollzeitform andauernde dreijährige berufliche Pflegeausbildung kann im Land Brandenburg zwei Mal jährlich in einem Krankenhaus, in einer stationären oder bei einer ambulanten Pflegeeinrichtung als sog. Träger der praktischen Ausbildung aufgenommen werden.

Das Einsatz- und Betätigungsfeld beschränkt sich jedoch nicht nur auf Einsätze bei dem Träger der praktischen Ausbildung. Die Auszubildenden durchlaufen während der praktischen Ausbildung vielfältige Versorgungsbereiche der Pflege, um zahlreiche Erfahrungen über alle Altersstufen der zu Pflegenden hinweg zu sammeln. Sie absolvieren Einsätze in Krankenhäusern, in Pflegeeinrichtungen, bei ambulanten Pflegediensten sowie in der psychiatrischen Pflege und in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen.

Die praktische Ausbildung wird im Wechsel durch theoretischen und praxisnahen Unterricht an 31 kooperierenden staatlich anerkannten Pflegeschulen im Land Brandenburg ergänzt. Die Lehrenden der Pflegeschule betreuen die Auszubildenden zudem während der praktischen Einsätze durch sog. Praxisbegleitungen.

Die berufliche Pflegeausbildung schließt mit einer staatlichen Prüfung ab, welche durch das Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) organisiert und durchgeführt wird. Die staatliche Prüfung besteht aus einem schriftlichen, einem mündlichen und einem praktischen Teil. Der schriftliche Teil der Prüfung wird im Land Brandenburg an zentralen Prüfungsterminen in den Pflegeschulen absolviert und besteht aus drei fallbasierten Aufsichtsarbeiten. Den Schwerpunkt des mündlichen Teils der Prüfung bilden die Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsrolle und dem beruflichen Selbstverständnis und teambezogene, einrichtungsbezogene sowie gesellschaftliche Kontextbedingungen und ihr Einfluss auf das pflegerische Handeln. Der praktische Teil der Prüfung wird bei dem Träger der praktischen Ausbildung innerhalb einer realen Pflegesituationen abgelegt.

Im Jahr 2023 konnten die ersten 619 Auszubildenden im Land Brandenburg die erlernten Kompetenzen erfolgreich in der staatlichen Prüfung nachweisen und führen seither die Berufsbezeichnung „Pflegefachfrau“, „Pflegefachmann“ oder „Pflegefachperson“. ✎

Janine Labinski

Dezernatsleiterin (m. d. W. d. G. b.)

Landesprüfungsamt für Akademische Heilberufe und Gesundheitsfachberufe

T. +49 (0)331 8683 818

Dezernat-G6@lavg.brandenburg.de

POTSDAM WUNDSYMPOSIUM GHODS

SAVE THE DATE

26. Oktober 2024

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

auch dieses Jahr gibt es zum Thema Wunde wieder viele neue Ideen, die wir mit Ihnen teilen möchten.

Wir haben für Sie hochkarätige Referenten gewinnen können und ein lehrreiches Programm zusammengestellt.

Die Veranstaltung wurde von der Ärztekammer Brandenburg mit 11 Punkten in der Kategorie A zertifiziert!

Zur Zertifizierung werden beantragt:

ICW: vorbehaltlich der Zustimmung durch die Zertifizierungsstelle
DGFW: 3 Punkte

In alter Tradition, gleicher Location und an einem neuem Datum freuen wir uns Sie zu treffen und wünschen uns einen regen Austausch.

Mit freundlichen Grüßen



**PD Dr. med.
Mojtaba Ghods**

Chefarzt

Klinik für Plastische,
Ästhetische
und Rekonstruktive
Mikrochirurgie/
Handchirurgie,
Klinikum Ernst von Bergmann
Potsdam



**Dr. med. univ.
Rick Bidassek**

Leitung Wundzentrum EvB

Klinik für Plastische,
Ästhetische
und Rekonstruktive
Mikrochirurgie/
Handchirurgie,
Klinikum Ernst von Bergmann
Potsdam



Zum Programm



Zur Anmeldung

www.wundsymposium-potsdam.de

8. Brandenburger Palliativkongress

Unter dem Motto „Gemeinsam in die Zukunft“ fand am 21.06.2024 der 8. Brandenburger Palliativkongress statt. Er führte unter dem Vorsitz von Dr. Katrin Ziemann und Dr. Ullrich Fleck das bisherige Engagement der Akademie für Palliative Care Brandenburg unter dem Dach der LAGO und der Akademie für Ärztliche Fortbildung der Landesärztekammer Brandenburg zusammen.

„Gemeinsam“ - das bezieht sich nicht nur auf die Organisation von LAGO und LÄKB, von gut bekannten und neuen Protagonisten, - sondern spiegelte sich wunderbar in der Vielfalt der multiprofessionellen Kolleginnen und Kollegen am Kongress wider. Die zu Beginn mit den Gästen im Saal interaktiv entstandene Wort-Wolke illustriert die Bandbreite der teilnehmenden Berufsgruppen und ist wohl eine der Besonderheiten dieses Kongresses. Neben Ärztinnen, Ärzten und Pflegekräften nahmen unter anderem Physiotherapeutinnen, Physiotherapeuten, Logopädinnen und Logopäden Seelsorgende und Sozialarbeitende aktiv teil und brachten ihre Perspektive ein.

Und „gemeinsam“ – das bedeutet auch, dass aus dem ganzen Land Brandenburg Teilnehmende angereist waren. So war Brandenburg von der Landeshauptstadt bis zum „flachen Land“ vertreten. Ein wichtiger Aspekt, der gerade beim Thema Mindestmengen in der SAPV deutlich wurde.

Ganz dem Motto folgend, gestaltete sich auch das Programm zukunftsorientiert. Staatssekretär Dr. Thomas Götz, der die Schirmherrin Ministerin Ursula Nonnemacher vertrat, schlug zu Beginn einen großen Bogen von den historischen Vorstellungen eines „guten Sterbens“ bis zu den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Hier blicken nicht nur wir Brandenburger gespannt auf den Beitrag, den das Innovationsfonds-Projekt SEELE zur Evaluation einer tagesklinischen Versorgung in der Palliativmedizin leisten wird.

Die Vorträge am Vormittag leiteten von der Digitalisierung in der Palliativmedizin zu den Herausforderungen der SAPV über. Das waren spannende Einblicke, die wir in der Zukunft bestimmt noch einmal aufgreifen und daran andocken werden. Frau Dr. Baehring gelang es auf wunderbar lebendige Weise, zum Thema der Naturheilverfahren aus ihrem reichen Erfahrungsschatz zu berichten und nach bereits mehrstündigem Programm alle Gäste wieder zu aktivieren. Psychoonkologin Cora Lindemann führte uns mit Herbert Grönemeyers „Männer weinen heimlich“ an die Unterschiede in der Kommunikation und Krankheitsverarbeitung des vermeintlich stärkeren Geschlechtes heran.

Da ja das Wiedertreffen und Kennenlernen die Seele eines jeden Kongresses sind, war die Pause gut genutzt und viel zu schnell vorbei.

Danach musste man sich leider für eines der parallelen Symposien entscheiden, was vielen schwergefallen sein sollte. Während Prof. Albes aus der Sicht eines Kardiochirurgen die Spannung zwischen Controlling und palliativer Perspektive auf die Patienten darlegte, halfen Prof. Kamp und Frau Pastorin Kolbe, den Blick ganz auf die Bedürfnisse der Patienten in der Sterbephase zu legen. Frau PD Döring-Brandl arbeitete mit ihren Teilnehmenden an Strategien zur Kommunikation mit Demenzpatienten in der Palliativsituation – eine Aufgabe, die uns leider auch zukünftig immer mehr fordern wird. Frau Dr. Ziemann verteilte derweil „Hausaufgaben“ in der Auseinandersetzung mit dem eigenen digitalen Nachlass und es entstanden schöne Brückenschläge zu den Themen Vermächtnis und Biographiearbeit.



Foto: LAGO

Die beiden Kongressvorsitzenden Dr. med. Katrin Ziemann und Dr. med. Ullrich Fleck



Foto: LAGO

Auch in den Pausen wurde genetztwerkt.

Ein besonders toller Ausklang war der Auftritt des Berlin Jazz Ensemble, für das Prof. Albes erneut die Bühne betrat. Mit „Songs to go“ wurden wir beschwingt in den Sommeranfang entlassen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Organisierenden, Referierenden und Teilnehmenden für diesen gelungenen Brandenburger Palliativkongress, der durch die inhaltlichen Impulse, Gespräche und Musik noch nachklingt! 🐦

Dr. Katrin Ziemann

k.ziemann@alexianer.de

Dr. Ullrich Fleck

fleck.gottow@freenet.de



Herbstkongress DGS 2024 03.-05.10.2024

Schmerzmedizin konkret und praktisch

- Hands-on-Workshops
- Symposien zu neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und Kasuistiken
- Aus der Praxis für die Praxis: Austausch persönlicher Erfahrungen aus wichtigen Bereichen der Schmerzmedizin

Jetzt
anmelden!

BERLIN

Langenbeck-Virchow-Haus (Charité)
Luisenstr. 58/59, 10117 Berlin

www.dgschmerzmedizin.de



Akzeptanz- und Kompetenzentwicklung im Umgang mit psych-DiGAs

Psychische Erkrankungen weisen steigende Inzidenz- und Prävalenzraten auf und haben komplexe, häufig chronisch-rezidivierende Verläufe. Zu spät behandelt, führen sie nicht selten zu Einschränkungen der sozialen Teilhabe der Betroffenen sowie zu hohen gesamtgesellschaftlichen Kosten. Dies ist von besonderer Relevanz in Deutschland, da hier lange Wartezeiten für psychotherapeutische und psychiatrische Behandlungen von in der Regel mehreren Monaten bestehen (1,2). Darüber hinaus werden psychische Erkrankungen oft bereits in hausärztlichen Praxen erkannt, die jedoch häufig nicht über die notwendigen zeitlichen Ressourcen für eine adäquate Behandlung verfügen.

Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGAs) bieten hingegen die Möglichkeit, zeitnah und effektiv bei psychischen Krisen zu unterstützen und können so dazu beitragen, Wartezeiten zu überbrücken (3). Vor diesem Hintergrund wurde 2020 die Möglichkeit geschaffen, DiGAs per Rezept zu verordnen.

Trotz des wachsenden DiGA-Angebotes – derzeit gibt es allein 26 Anwendungen nur für psychische Erkrankungen – bleibt die Inanspruchnahme hinter den Erwartungen zurück: So verschrieben im Jahr 2021 nur 14% der ambulant tätigen Ärzt*innen in Deutschland DiGAs und die durchschnittliche Nutzungsdauer von Apps zur Verbesserung der psychischen Gesundheit lag bei 10 Tagen (4,5).

Die Gründe für die begrenzte Nutzung (engl. "Engagement") sind komplex: Auf Seiten der Behandler*innen fehlt oft das nötige Hintergrundwissen und die Zeit, um DiGAs effektiv in Behandlungsprozesse zu integrieren. Patient*innen verfügen hingegen oft nicht über ausreichend moderne Smartphones oder die notwendige digitale Gesundheitskompetenz, um DiGAs gewinnbringend einzusetzen. Darüber hinaus sind sowohl Behandler*innen als auch Patient*innen zum Teil der Meinung, dass DiGAs nicht genügend Unterstützung und Hilfe bei psychischen Problemen bieten (6). Studien zeigen jedoch, dass menschliche Guidance (d. h. Unterstützung bei der Auswahl, Installation und Benutzung von Gesundheits-Apps) sowohl die Akzeptanz als auch das Engagement mit DiGAs verbessert und nachhaltig positive Gesundheitseffekte erzielt (7–9).

Ein vielversprechender Ansatz besteht in diesem Zusammenhang darin, ausgewählte Fachkräfte in medizinischen Teams zu DiGA-Expert*innen, sogenannten "digitalen Navigator*innen" weiterzubilden, damit diese sowohl ihre Teammitglieder als auch Patient*innen bei der Anwendung von DiGAs schulen und begleiten (10) (siehe Abb. 1). Während digitale Navigator*innen in verschiedenen Ländern bereits erfolgreich eingesetzt werden (11,12), existiert in Deutschland keine derartige Rolle bzw. kein derartiges Fortbildungsprogramm. Darüber hinaus kann die Evidenz aus dem Ausland aufgrund gesundheitssystemischer Unterschiede nicht ohne weiteres auf Deutschland übertragen werden.

Quelle: LAVG

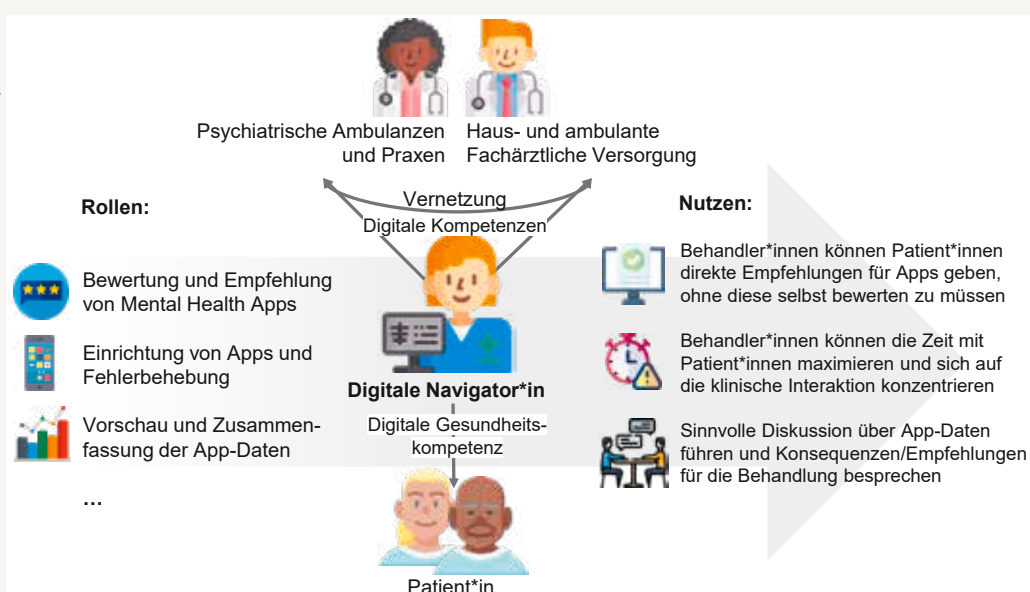


Abb. 1
Darstellung der Rolle,
des Nutzens
und der Integration
Digitaler Navigator*innen
in medizinischen Teams.

Im Rahmen der vom Bundesministerium für Gesundheit geförderten DigiNavi-Studie („Digitale Navigatoren zur Akzeptanz- und Kompetenzentwicklung mit Mental Health Apps“; Laufzeit: 7/2024 - 7/2025), werden digitale Navigator*innen beispielhaft in der hausärztlichen und ambulanten psychiatrischen Versorgung in mehreren Regionen Brandenburgs implementiert. Dies beinhaltet auch die Fortbildung von medizinischen Fachangestellten (MFA) ausgewählter Studienpraxen zu digitalen Navigator*innen. Im Rahmen der Studie sollen jeweilige MFAs insgesamt 48 Patient*innen bei der Auswahl und Nutzung der DiGAs unterstützen. Eine begleitend durchgeführte wissenschaftliche Untersuchung erforscht die Akzeptanz, Effekte und Umsetzungsbarrieren von digitalen Navigator*innen im Land Brandenburg. Längerfristiges Ziel des DigiNavi-Studententeams ist es, in Zusammenarbeit mit der Landesärztekammer Brandenburg eine Fortbildung zur digitalen Navigatorin bzw. zum digitalen Navigator für medizinisches Assistenzpersonal zu entwickeln. Bis es soweit ist, vermittelt das DigiNavi-Studententeam bereits aktuell im Rahmen der NÄPA-Refresher-Veranstaltung „Digitale Unterstützung bei psychischen Erkrankungen“ umfassendes Wissen zur psychiatrischen Krankheitslehre, zu psych-DiGAs und deren Integration vor allem in die ambulante hausärztliche Versorgung.

Die NÄPA-Refresher-Lehrveranstaltung unter anderem mit dem Thema „Digitale Unterstützung bei psychischen Erkrankungen“ findet am 10./11.09.2024 statt. Sechs weitere Termine sind für 2025 in Planung. 📅

Dr. med. Julian Schwarz
Eva Meier-Dietrich, M.Sc.
Darja Schubert

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
 Zentrum für Seelische Gesundheit
 Immanuel Klinik Rüdersdorf
 Universitätsklinikum der Medizinischen Hochschule
 Brandenburg (MHB)

julian.schwarz@mhb-fontane.de

Literatur

1. Bundespsychotherapeutenkammer: Pressemitteilung. Psychisch Kranke warten 142 Tage auf eine Psychotherapie. BPTK zur Befragung des GKV-Spitzenverbandes. 2021. https://api.bptk.de/uploads/20221209_pm_Wartezeitenstudie_GKV_SV_9e58f8e502.pdf (last accessed on 2023 Aug 19)
2. Deutscher Bundestag: Wartezeiten auf eine Psychotherapie. Studien und Umfragen. 2022. <https://www.bundestag.de/resource/blob/916578/53724d526490deea69f736b1fda83e76/WD-9-059-22-pdf-data.pdf> (last accessed on 2023 Aug 19)
3. Di Carlo F, Sociali A, Picutti E, et al.: Telepsychiatry and other cutting-edge technologies in COVID-19 pandemic: Bridging the distance in mental health assistance. Int J Clin Pract 2021; 75.
4. Stiftung Gesundheit: Ein Jahr Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA). 2021. https://www.stiftung-gesundheit.de/pdf/studien/aerzte-im-zukunftsmarkt-gesundheit_2021_2.pdf (last accessed on 2023 Aug 19)
5. Baumeister A, Muench F, Edan S, Kane JM: Objective User Engagement With Mental Health Apps: Systematic Search and Panel-Based Usage Analysis. J Med Internet Res 2019; 21: e14567.
6. Balaskas A, Schueller SM, Cox AL, Doherty G: Understanding users' perspectives on mobile apps for anxiety management. Front Digit Health 2022; 4: 854263.
7. Moshe I, Terhorst Y, Philippi P, et al.: Digital interventions for the treatment of depression: A meta-analytic review. Psychol Bull 2021; 147: 749–86.
8. Karyotaki E, Efthimiou O, Miguel C, et al.: Internet-Based Cognitive Behavioral Therapy for Depression: A Systematic Review and Individual Patient Data Network Meta-analysis. JAMA Psychiatry 2021; 78: 361–71.
9. Musiat P, Johnson C, Atkinson M, Wilksch S, Wade T: Impact of guidance on intervention adherence in computerised interventions for mental health problems: a meta-analysis. Psychol Med 2022; 52: 229–40.
10. Wisniewski H, Torous J: Digital navigators to implement smartphone and digital tools in care. Acta Psychiatr Scand 2020; 141: 350–5.
11. Meyer A, Wisniewski H, Torous J: Coaching to Support Mental Health Apps: Exploratory Narrative Review. JMIR Hum Factors 2022; 9: e28301.
12. Perret S, Alon N, Carpenter-Song E, et al.: Standardising the role of a digital navigator in behavioural health: a systematic review. Lancet Digit Health 2023; 5: e925–32.

Weitere Informationen zum Projekt:
www.diginavi.de

ANZEIGE

**NOTFALL- UND
 AKUTMEDIZIN**



Alle Fortbildungen an einem Zentrum
 Notarztkurse, LNA, Klinische Notfallmedizin, Intensivmedizin,
 ACLS, PALS, POCUS, Palliativmedizin & vieles mehr.
NEU DEGUM Sono Abdomen & Echo, Telenotarzt
 Web: www.naw-berlin.de/fortbildungen



Wissenschaftlicher Preis für Urologin – Dr. med. Sarah Weiß ausgezeichnet

Große Anerkennung für ihre herausragende wissenschaftliche Arbeit in Bezug auf Nierenkrebs bekam Dr. med. Sarah Weiß, Ärztin in Weiterbildung am Helios Klinikum Bad Saarow. Sie wurde am 14. Juni 2024 auf dem 18. Nordkongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie mit dem Preis der Brandenburgischen Gesellschaft für Urologie ausgezeichnet.

Nach einer heilenden Operation bei einem Nierenkrebs besteht bei 20 bis 30 Prozent dieser Patientinnen und Patienten im weiteren Verlauf das Risiko, Metastasen zu entwickeln. Eine vorbeugende Immuntherapie mit dem Medikament Pembrolizumab kann nun erstmalig nach der Operation eingesetzt werden und einem Rezidivrisiko entgegenwirken.

Die Zulassungsstudie zeigte, dass durch den Einsatz des Medikaments die Metastasierungsrate gesenkt und das Überleben bestimmter Patientengruppen verlängert werden kann. Allerdings stellte sich heraus, dass sowohl die kurz- als auch die langfristigen Nebenwirkungen erheblich waren und somit die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten beeinträchtigten.

Gesundheitsökonomische Analyse

In der von Frau Dr. Weiß durchgeführten gesundheitsökonomischen Analyse wurden die Ergebnisse der Therapie, die Lebensqualität, die Kosten und das Nebenwirkungsprofil ins Verhältnis gesetzt und so deren Wertigkeit aus einer Kosten-Nutzen-Perspektive untersucht. Die Studie zeigte einen deutlichen Nutzen für die Immuntherapie und ist die erste ihrer Art, die diese Therapieform in den Kontext des deutschen Gesundheitssystems stellte. Die Therapie wird in der Ermächtigungsambulanz an der Klinik für Urologie des Helios Klinikums Bad Saarow regelmäßig eingesetzt.

„Wir sind sehr stolz auf Frau Dr. Weiß und gratulieren ihr sehr herzlich zu ihrem Preis. Ihre Arbeit trägt wesentlich zum Verständnis der Behandlung von Nierenkrebs bei und bietet wertvolle Erkenntnisse für die zukünftige medizinische Praxis“, betont Priv.-Doz. Dr. med. Tobias Klatte, Chefarzt der Klinik für Urologie und Leiter des Uroonkologischen Zentrums im Helios Klinikum Bad Saarow.

Zertifiziertes Nierenkrebszentrum im Helios Klinikum Bad Saarow

Das zertifizierte Nierenkrebszentrum am Helios Klinikum Bad Saarow ist ein Kompetenzzentrum für die Diagnose, Behandlung und Nachsorge von Nierenkrebserkrankungen. Mit seiner hochmodernen Ausstattung und einem interdisziplinären Team von Fachärztinnen und Fachärzten bietet es eine umfassende und individuell abgestimmte Versorgung für Patientinnen und Patienten in allen Stadien der Erkrankung. 📌

Helios Klinikum Bad Saarow

*Dr. med. Sarah Weiß, Ärztin in Weiterbildung
in der Klinik für Urologie*



Foto: Helios Klinikum Bad Saarow

Dr. med. Reinhold Schrambke ist neuer Seniorenbeauftragter

Seit dem Frühjahr 2024 ist Dr. Reinhold Schrambke neuer Seniorenbeauftragter der Landesärztekammer. Seine Entscheidung, sich für dieses Amt bis zum Ende der Legislaturperiode zur Wahl zu stellen, entsprang dabei vor allem pragmatischen Überlegungen, aber auch aus dem Gefühl heraus, einer Herzensangelegenheit zu folgen. „Es musste schnell eine Lösung gefunden werden. Ich bin aber nicht nur eingesprungen, um auszuweichen, sondern auch, um der Seniorenarbeit neuen Schwung zu geben. Es geht mir nicht darum, die Arbeit nur weiterzuführen, ich möchte eine Richtung vorgeben“, sagt der frühere Hausarzt über seine Beweggründe.

Viele Ideen für die Seniorinnen und Senioren

Bis 2014 führte Kollege Schrambke eine Hausarztpraxis in Groß-Schönebeck. Er übernahm die ärztliche Leitung des KV RegioMed-Zentrums in Templin, das sich im Schwerpunkt mit der Geriatrie beschäftigte. Und noch immer besucht er die Betriebe seiner Region als Arbeitsmediziner. Für die Landesärztekammer Brandenburg entwickelte er das Hausarztforum, das seit 2006 bis heute ein fester Bestandteil der Fortbildung von Hausärztinnen und Hausärzten ist. Nach vielfältigen Tätigkeiten für die LÄKB (im Weiterbildungsausschuss, als Prüfer und Beisitzer, stellvertretender Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung oder seit sechs Jahren für die Seniorenakademie) ist er jetzt also Seniorenbeauftragter. An Ideen für diese Tätigkeit mangelt es ihm nicht.

Angebote machen

Im Mittelpunkt steht für ihn die Frage: „Was tun wir als Ärztekammer für die in den Ruhestand gehenden oder schon im Ruhestand befindlichen und teilweise ausgebrannten Kolleginnen und Kollegen?“ Antworten darauf zu suchen, soll der Kern der Arbeit werden, denn viele Ärztinnen und Ärzte fielen in ein großes Loch nach ihrem letzten Arbeitstag in der Klinik oder der Praxis, dabei hätten diese Kolleginnen und Kollegen nicht nur noch einiges zu geben, sondern gleichzeitig oftmals auch noch großes Interesse an neuen Entwicklungen in der Medizin. „Ich stelle mir eine Interessensgruppe vor, die unter dem Titel „Alt trifft Jung“ laufen könnte und die weiteren Seniorenakademien mit Informationen zur Entwicklung der Medizin unterstützt“, sagt Schrambke. „Denkbar wären auch Online-Angebote speziell für die Kolleginnen und Kollegen“.

Foto: LÄKB



Langjährig tätig im Ehrenamt der LÄKB und Träger der Ehrennadel:
Dr. med. Reinhold Schrambke

Darüber hinaus wird er einmal jährlich in einem Artikel über wertvolle Fakten für Ärztinnen und Ärzte im Ruhestand im Ärzteblatt informieren, beispielsweise über das Angebot einer Nothilfe bei schweren persönlichen Belastungen, die es bereits gibt, aber selten genutzt wird.

Online-Austausch und Hilfe für Vorruheständler

Darüber hinaus wünscht sich der neue Seniorenbeauftragte die Implementierung eines Online-Austauschs zwischen Ärztinnen und Ärzten im Ruhestand. „Es gibt so einige Ideen, die mir vorschweben und die wir abarbeiten können“, erklärt Schrambke. Er denkt dabei nicht nur an Ruheständler, sondern auch an Kolleginnen und Kollegen, die einige Jahre vor dem Berufsende stehen. Gemeinsam mit diesen könnte der Ruhestand vorbereitet werden. Hierbei wäre eine Handreichung hilfreich, die wichtige Hinweise und Tipps rund um den neuen Lebensabschnitt Ruhestand geben. „Es werden viele Ärztinnen und Ärzte in den kommenden Jahren aus dem Beruf ausscheiden. Ich sehe diese Fragen als Zukunftsaufgabe dahingehend, wo man diese Ärztinnen und Ärzte abholt, wie man ihre Lebensleistung würdigt und sie weiter in das medizinische Geschehen integriert“, führt Schrambke aus und ist für Hinweise und engagierte Hilfen dankbar. ✎

Kirsten Ohlwein

stellv. Pressesprecherin

presse@laekb.de

Preis für die beste Lehre Deutschlands

*„Der PJ-Preis 2024 für die beste Lehre Deutschlands im PJ-Wahlfach geht an die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie im GLG Werner Forßmann Klinikum in Eberswalde!“
So verkündete es bereits vor einigen Tagen das bekannte Internet-Karrierenetzwerk für Ärzte und Kliniken Ethimedis. Heute wurde der Preis in Form der Urkunde und einer Trophäe offiziell in der Klinik überreicht.*

„Ein riesiger Erfolg, wir sind begeistert und stolz auf diese Anerkennung“, sagte Dr. Thomas Ihmann, Chefarzt der Klinik und Ärztlicher Koordinator des Fachbereichs Intensivmedizin. Zugleich dankte er der Krankenhausleitung, der Personalabteilung und seinem Team für die Unterstützung bei der Betreuung der Ärzte im Praktischen Jahr.

PJ-erfahrene Studentinnen und Studenten haben nun im bundesweiten Ranking entschieden und mehr als 8.100 Fachabteilungen im Pflichtfach Innere Medizin, im Pflichtfach Chirurgie und im Wahlfach beurteilt, dazu objektive Fakten sowie individuelle Einschätzungen und Erfahrungsberichte hinterlegt. Ein Algorithmus ermittelte auf dieser Basis die Platzierung. Die fünf Bestplatzierten der jeweiligen Kategorie wurden daraufhin zur Abgabe zusätzlicher Unterlagen eingeladen, deren Prüfung einer Fachjury oblag.



Foto: GLG/Andreas Gericke

Preisübergabe im GLG Werner Forßmann Klinikum
(v.l.n.r.): Patricia Maiwaldt, Mitarbeiterin GLG-Personalabteilung, Dr. Sergiu Doniga, CEO der Ethimedis GmbH, Alexander Schmidt, bvmd, Marie Koch und Emilie Lindt, Medizinstudentinnen im Praktischen Jahr, Chefarzt Dr. Thomas Ihmann und Linda Rüffler, Mitarbeiterin GLG-Personalabteilung

Ausgelobt wurde der PJ-Preis – der in diesem Jahr zum ersten Mal vergeben wurde – von der Bundesvertretung der Medizin Studierenden in Deutschland e. V. (bvmd), den Fachschaften und der Ethimedis GmbH. Alexander Schmidt, Projektleiter „Faires PJ“ der bvmd, und Dr. Sergiu Doniga, CEO bei Ethimedis, die den Preis überbrachten, betonten einhellig: „Es gab hier kein Kopf-an-Kopf-Rennen um den ersten Platz, die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie war ganz klar der herausragende Sieger bei diesem Vergleich. Die positiven Bewertungen haben die Klinik als herausragende PJ-Stelle im Wahlfach ausgezeichnet, die beste Bedingungen für das Praktische Jahr im Wahlfach bietet. Die Arbeit der Beteiligten mit und für die PJ-Studierenden diene als inspirierendes Vorbild für andere Kliniken. Hervorgehoben wurden ein vorbildliches PJ-Konzept mit besten organisatorischen Rahmenbedingungen, die zur Vorbereitung auf die ärztliche Tätigkeit optimale Aufgabengestaltung sowie sehr gut geplante theoretische und praktische Lerninhalte, das PJ-Curriculum, das PJ-Mentoring, das Einarbeitungskonzept, die PJ-Unterrichtsplannung, der Rotationsplan, der planmäßige Tagesablauf, das Betreuungskonzept sowie die PJ-Vergütung.

„Ganz sicher trägt die Auszeichnung dazu bei, noch mehr Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung für unser Schwerpunktkrankenhaus nordöstlich von Berlin zu interessieren, das in nur zirka 30 Minuten mit dem Zug von der Hauptstadt erreicht werden kann“, warb Dr. Thomas Ihmann. „Wir freuen uns auf Sie!“ „Nichts ist so gut, dass man es nicht noch besser machen könnte“, so Dr. Thomas Ihmanns Resümee. „Der PJ-Preis soll uns dafür ein Ansporn sein.“

GLG-Öffentlichkeitsarbeit

T. 03334 69-2105,
andreas.gericke@glg-mbh.de

Anmelden zum LÄKB-Newsletter „BÄB express“

Einmal im Monat halten wir Sie mit unserem LÄKB-Newsletter „BÄB Express“ mit Beiträgen zu politischen Themen, kommenden Fortbildungs-Terminen oder interessanten berufspolitischen Veranstaltungen sowie regelmäßigen Tipps zur Weiterbildung auf dem Laufenden. Wenn Sie den Newsletter noch nicht erhalten und diesen gern abonnieren möchten, senden Sie eine kurze E-Mail mit dem Betreff Newsletter an presse@laekb.de. ✉



Foto: AdobeStock

Deutsche Meisterschaft im Krankenhausfußball Eberswalder Klinikteam verteidigt Titel

Der 40. Deutsche Meister im Krankenhausfußball kommt erneut aus Eberswalde. Als amtierender deutscher Krankenhausmeister und Dritter bei den Europameisterschaften hat das Fußballteam des GLG Werner-Forßmann-Klinikums Eberswalde den nationalen Titel verteidigt.

„Ich bin wahnsinnig stolz auf die Mannschaft“, sagte Teamchef Andreas Schwenke, leitender Oberarzt in der Frauenklinik des Eberswalder Klinikums. „Wir waren eigentlich nicht ganz so stark wie beim letzten Mal, aber die Jungs haben geackert bis zum Umfallen.“



GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH

Insgesamt 26 Männer- und drei Frauenteam hatten sich zu dem Fußballwettbewerb für ärztliches, pflegerisches und administratives Personal deutscher Kliniken angemeldet, den der Verein Deutsche Krankenhausmeisterschaften e. V. mit B. Braun als Hauptsponsor ausrichtet. Am Samstag, 29. Juni 2024, kämpften sie in Melsungen um den Titel – „immer fair und sehr kameradschaftlich“, wie Dr. Stefan Ruppert, Personalvorstand von B. Braun, bei der Siegerehrung hervorhob. Die Eberswalder Titelverteidiger setzten sich in der Vorrunde und im Achtelfinale souverän durch, hatten dann aber im Viertel- und Halbfinale im 7-Meter-Schießen jeweils auch das nötige Spielglück. Im Finale ging die Eberswalder Auswahl gegen das erstmals angetretene Gesundheitszentrum Dr. Roy Kühne aus dem süd-niedersächsischen Northeim schon nach weniger als 30 Sekunden in Führung. Am Ende gewann das „Forßmann“ verdient mit 2:0, sicherte sich bereits den siebten deutschen Meistertitel und darf nun erneut zur Europameisterschaft fahren. ✉

GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH

Freisprechung der Medizinischen Fachangestellten

126 Auszubildende zur/zum Medizinischen Fachangestellten haben erfolgreich die Sommerabschlussprüfung 2024 abgelegt. Kammer-Vorstandsmitglied Dr. Ingo Musche-Ambrosius überreichte bei einer feierlichen Freisprechung im Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft in Potsdam die Prüfungszeugnisse und MFA-Briefe. „Wir brauchen Sie alle, zahlreich und gut qualifiziert, um den wachsenden Aufgaben und der Verantwortung in der Teampraxis gerecht zu werden“, sagte er in seiner Ansprache und ließ die neuen MFA aufstehen, um die Bedeutung seiner Worte zu unterstreichen. „Bewahren Sie sich Ihre Freude am schönsten Beruf: Menschen beim Gesundwerden oder Gesundbleiben zu helfen.“

Michael Bagola, Schulleiter des Oberstufenzentrums II Spree Neiße, ergänzte: „Wir haben bei der Ausbildung ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die Absolventen nach Möglichkeit in der Lausitz bzw. dem Land Brandenburg bleiben.“

Ebenso anwesend waren zehn Lehrkräfte von den sechs Oberstufenzentren, welchen beide Festredner in diesem Rahmen für die Vermittlung der theoretischen Inhalte dankten. Nur die ausgewogene Symbiose aus Theorie und Praxis kann eine Ausbildung zum erfolgreichen Abschluss führen.

Kathrin Kießling (l.), Referatsleiterin Ausbildung Medizinischer Fachangestellter verlas die Namen, Dr. Ingo Musche-Ambrosius und die Referats-Mitarbeiterinnen Juliane Starke und Kristin Specht überreichten die Zeugnisse.

Abschlussprüfung Medizinischer Fachangestellter erfolgreich abgeschlossen

„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ – diese Aussage von Trainerlegende Sepp Herberger trifft wohl auf recht viele Situationen außerhalb des Fußballplatzes zu und lässt sich problemlos auch auf die Durchführung von Abschlussprüfungen übertragen. Kaum wurden die Absolventen der diesjährigen Sommerabschlussprüfung am 12.07.2024 feierlich freigesprochen, schon geht es in die nächste Vorbereitungsrunde für die kommende Winterprüfung. Doch der Reihe nach.

Am 14. Mai 2024 fanden die schriftlichen Abschlussprüfungen für MFA in fünf Berufsschulen und der Geschäftsstelle Potsdam der LÄKB statt. Zwischen dem 12. und 28. Juni folgten an neun Tagen die praktischen Prüfungen – in 16 Arztpraxen und am OSZ K. Wachsmann in Frankfurt (O). Dafür waren 18 Prüfungsausschüsse im Einsatz, einige Prüfer sogar mehrfach.

Insgesamt stellten sich 135 Prüflinge (125 Auszubildende und 10 Umschüler) den Anforderungen und waren dabei überwiegend erfolgreich. Sechs Auszubildende nahmen aufgrund guter und sehr guter schulischer und praktischer Leistungen vorzeitig an der Prüfung teil. Drei Teilnehmerinnen wiederholten ihre zuvor nicht bestandene Abschlussprüfung, zwei davon erfolgreich.

Es gelang 126 Teilnehmern (93,3 Prozent), die Abschlussprüfung zu bestehen. Neun Auszubildende haben die Möglichkeit, die Prüfung im Winter zu wiederholen – drei von ihnen den schriftlichen und sechs den praktischen Teil. Der schriftliche Teil setzt sich aus den drei Prüfungsfächern Behandlungsassistent, Betriebsorganisation und -verwaltung sowie Wirtschafts- und Sozialkunde zusammen. Im praktischen Teil sollen die Prüflinge anhand eines komplexen Prüfungsfalles ihre administrativen und medizinischen Fertigkeiten nachweisen.



Foto: LÄKB

Folgende Ergebnisse wurden in den einzelnen Prüfungsbereichen erreicht:

Schriftlicher Teil			Praktischer Teil
Behandlungsassistentenz	Betriebsorganisation und -verwaltung	Wirtschafts- und Sozialkunde	Praktische Prüfung
2,9	3,0	3,4	2,6

Insgesamt schnitten auch in diesem Jahr die Teilnehmer im praktischen Teil am besten ab, auch wenn es sechs Prüflingen nicht gelang, am praktischen Prüfungstag ihre Leistungen ausreichend genug abzurufen.

Insgesamt wurden die Sommer-Abschlussprüfungen mit einem Gesamtprädikat von 2,7 abgeschlossen. Am besten schnitten dabei die Prüflinge des OSZ K. Wachsmann in Frankfurt (O) mit 2,4 ab.

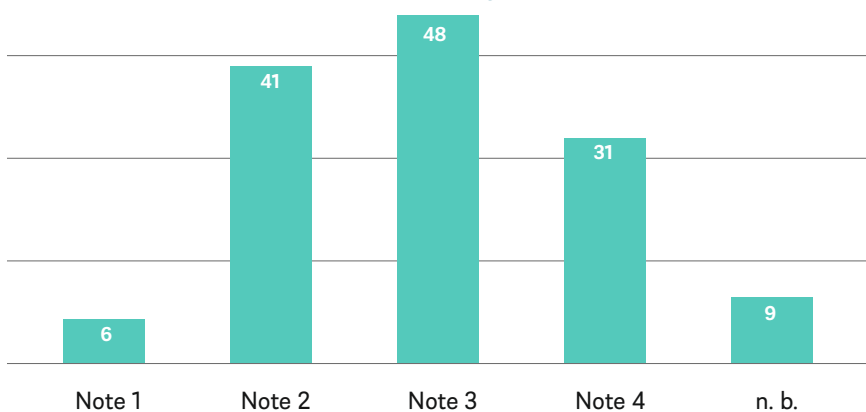
Mit sehr guten Prüfungsergebnissen belohnten sich sechs Prüflinge. Sie wurden an den OSZ in Bernau, Neuruppin, Luckenwalde, Cottbus und Potsdam beschult und erhielten ihre praktische Ausbildung in einer Praxis für Allgemeinmedizin in Berlin, für Orthopädie/Unfallchirurgie in Wittstock, für Allgemeinmedizin in Märkisch Buchholz, für Urologie in Königs Wusterhausen, für Pneumologie in Potsdam und in einer Hausarztpraxis in Langerwisch. Sie bewiesen an den Prüfungstagen wirklich starke Nerven und erreichten erstaunliche Gesamtprädikate von 1,0 bis 1,4. Sie können sich nun um das Weiterbildungsstipendium der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung bewerben. Dieses an Leistungs- und Alterskriterien gebundene Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bezuschusst anspruchsvolle Weiterbildungen über drei Jahre mit bis zu 8.700 Euro.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Ausbilderinnen und Ausbildern in den Praxen sowie den Lehrkräften an den Berufsschulen, die sich mit Mühe, Kraft und Geduld der Ausbildung und Umschulung von MFA widmen.

Noten Praktischer Teil

OSZ	Teilnehmer	1	2	3	4	n. b.
Gesamt	135	25	40	36	28	6

Gesamtprädikate MFA-Abschlussprüfung Sommer 2024



Ein besonderer Dank gilt hier auch den Prüferinnen und Prüfern, die viele Stunden ihrer Freizeit für diese ehrenamtliche Tätigkeit aufbringen und die Prüflinge auf der letzten Etappe der Ausbildung begleiten. Ihrer hohen Zuverlässigkeit und Flexibilität ist es zu verdanken, dass die Prüfungstermine auch bei steigender Prüflingsanzahl gesichert werden können. Dafür schließen die prüfenden Ärztinnen und Ärzte teilweise ihre Praxen oder prüfen oft nach Sprechstundenende.

Ein Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern – einer Ärztin/einem Arzt, einer/m MFA und einer Lehrkraft. Sehr viele Prüfer unterstützen die LÄK seit langer Zeit. Einige von ihnen haben mittlerweile das Ruhestandsalter erreicht oder stehen kurz davor. Umso erfreulicher ist es, dass in den meisten Fällen die Nachbesetzungen der Ausschüsse gelungen sind.

Sollten das Prüferamt für Sie reizvoll und von Interesse sein, so nehmen Sie gern Kontakt zum Referat Ausbildung MFA auf. Insbesondere im Bereich Brandenburg a. d. H. müssen in der nächsten Zeit aufgrund des neuen Schulstandortes weitere Prüfungsausschüsse errichtet werden. ✍

Kathrin Kießling

Referatsleiterin Ausbildung MFA

mfa@laekb.de

Einheitliche Ansprechstellen für Arbeitgeber

Für Betriebe wird die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung einfacher: mit den Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber, kurz EAA. Die Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber informieren, beraten und unterstützen Arbeitgebende bei der Ausbildung, Einstellung und Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen.

Die Fachkräfte in der Beratung informieren Arbeitgebende wie z. B. Ärzte und Kliniken über verschiedene Unterstützungsangebote, hierzu zählen unter anderem Leistungen zur behinderungsgerechten Einrichtung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Die EAA unterstützen und begleiten die Arbeitgebenden aktiv bei der Beantragung von Förderleistungen und geben einen kompetenten Überblick über die unterschiedlichen Förderleistungen. Besonders kleineren und mittleren Unternehmen sind die bereits etablierten Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten oder die vorhandenen Beratungs- und Informationsangebote nicht im Detail bekannt. So unterstützt das Brandenburger Landesförderprogramm „Perspektive inklusiver Arbeitsmarkt“ (PiA) Arbeitgebende bei der Einstellung von Menschen mit Behinderungen mit Prämien und zusätzlichen Förderleistungen.

Arbeitgebende können bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen in vielerlei Hinsicht profitieren: vorhandene Fachkompetenz, hochmotivierte Mitarbeitende, beflügelter Teamgeist und Imagegewinn durch Diversität und neue Sichtweisen in einer modernen Arbeitswelt.

Johannes Kasper-Morelly

Fachberater in Frankfurt (Oder) für die Landkreise:
MOL, FFO, LOS, BAR

Susanne Pistol

Fachberaterin in Neuruppin für die Landkreise:
PR, OPR, OHV, HVL, UM

Claudia Gast

Fachberaterin in Cottbus für die Landkreise:
CB, LDS, EE, OSL, SPN

Julian Rochlitz

Fachberater in Potsdam für die Landkreise:
TF, PM, BRB



Nachfolgend drei exemplarische Fälle, bei denen die EAA erfolgreich unterstützen konnte:

- » **Neurozentrum Erkner:** Vor der Eröffnung entschied sich das Neurozentrum Erkner bewusst, eine zukünftige medizinische Fachangestellte mit Handicap einzustellen. Dank der behinderungsbedingten Ausstattung des Arbeitsplatzes konnte der Arbeitgeber eine Förderung erhalten.
- » **MVZ Eisenhüttenstadt:** Eine Person, die einer Schwerbehinderung gleichgestellt ist, konnte im MVZ Eisenhüttenstadt ihre Ausbildung beginnen. Sowohl der Arbeitgeber als auch die Auszubildende erhielten eine Prämie für den Abschluss des Vertrages.
- » **Krankenhaus Märkisch-Oderland:** Derzeit werden im Krankenhaus Märkisch-Oderland Umbaumaßnahmen veranlasst, die es einer im Rollstuhl sitzenden Kollegin ermöglichen soll, sich in ihrem neuen medizinischen Wirkungsbereich barrierefrei bewegen und arbeiten zu können. Hierzu werden sechs Türen elektrifiziert. Der Fachberater der EAA stand dem Krankenhaus im Vorfeld beratend zur Seite, bereitete die nötigen Anträge vor, stellte den Kontakt zum zuständigen Leistungsträger her und wird zukünftig bei Fragen zum Verfahren Ansprechpartner bleiben.

Jede Arbeitsplatzsituation und jede Art von Behinderung sind einzigartig, was die Suche nach der passenden Maßnahme herausfordernd machen kann. Unabhängig von Ihrer individuellen Situation stehen wir Ihnen jedoch jederzeit zur Seite. Kontaktieren Sie uns gerne, und wir finden gemeinsam die besten Möglichkeiten, um Ihre Ideen umzusetzen oder Ihre Entscheidung für die Einstellung von Menschen mit Handicap zu unterstützen. In Brandenburg sind die Fachberatenden der EAA sehr gut vernetzt. Die Beauftragung der Fachberatenden erfolgt durch das Landesamt für Soziales und Versorgung, entsprechend § 185 a SGB IX. Das Beratungsangebot der EAA steht jedem Arbeitgebenden offen, ist kostenfrei und kann formlos in Anspruch genommen werden. ↩

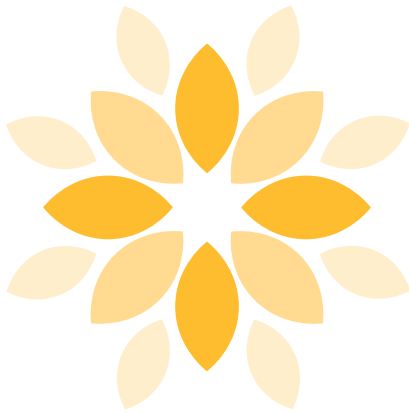
Weitere Informationen:

www.lasv.brandenburg.de/lasv/de/integration-inklusion/einheitliche-ansprechstellen-fuer-arbeitgeber/#

T. +49 (0)355 2893856

EAA@lasv.brandenburg.de

Herzlichen Glückwunsch im September!



95 Jahre

OMR Dr. med. Joachim Krzenciessa
Panketal OT Schwanebeck

94 Jahre

SR Dr. med. Ursula Motsch
Potsdam

93 Jahre

MR Werner Gottwald
Senftenberg
SR Eberhard Schultrich
Märkisch Luch OT Buschow
Dr. sc. med. Wilfried de Néve
Eggersdorf

92 Jahre

SR Waltraud Prill
Rathenow
Dr. med. Kurt Fritsche
Zeuthen

91 Jahre

MR Dr. med. Horst Berg
Frankfurt (Oder)
Dr. med. Karl Kosmann
Woltersdorf

90 Jahre

SR Dr. med. Ursula Gast
Senftenberg
MR Dr. sc. med. Herbert Semmler
Treuenbrietzen

89 Jahre

OMR Dr. med. Ingrid Hörning
Cottbus

88 Jahre

SR Dr. med. Anna-Katharina Ebert
Wandlitz
Dr. med. Hans-Georg Hempel
Letschin
Dr. sc. med. Gerhard Tomschke
Oranienburg
Dr. med. Wolf Erler
Rathenow

87 Jahre

Dr. med. Helga Gutschlag
Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke
Dr. med. Elisabeth Steinert
Lauchhammer
Priv.-Doz. Dr. sc. med.
Horst-Dietrich Otto
Wandlitz

86 Jahre

Dr. med. Hans-Jürgen Paelecke
Bernau bei Berlin

85 Jahre

SR Dr. med. Karl-Friedrich Exner
Senftenberg
Dipl.-Med. Brigitte Saffert
Schwarzheide
SR Johanna Schäfer
Zossen
Universitätsprofessor
Dr. med. Gernot Badtke
Schwielowsee OT Geltow

84 Jahre

Dr. med. Inge Gusko
Potsdam OT Neu Fahrland
SR Dr. med. Hella Lange
Groß Köris OT Klein Köris
MR Dr. med. Peter Schneider
Hohen Neuendorf
Sieglinde Weber
Rangsdorf

MR Priv.-Doz. Dr. med. habil.

Karl Wiegand

Templin

Dr. med. Christine Wolf

Lübben(Spreewald)

SR MUDr. Klaus Wöhlke

Wollenberg

Brigitte Reichel

Blankenfelde-Mahlow OT Blankenfelde

Dr. med. Erika Goletz

Gliencke, Nordbahn

83 Jahre

Dr. med. Barbara Bock

Woltersdorf

OMR Dr. med. Wilhelm Gedack

Strausberg

Dr. med. Elmar Hermanns

Cottbus

Dr. med. Edith Holz

Müllrose

Dr. med. Beate Linke

Fürstenwalde

Dr. med. Rolf Möslein

Rüdersdorf

MR Dr. med. Siegmар Pietzko

Potsdam

Dr. med. Andreas Rupprecht

Potsdam

SR Dr. med. Reinhard Schreck

Eisenhüttenstadt

MR Dr. med. Bernhild Schulz

Teltow

Dr. med. Willi Stoltenberg

Perleberg

Dr. med. Sabine Groth

Mühlenbecker Land OT Schönfl.

Dr. med. Barbara Beck

Eggersdorf

Monika Zemke

Lychen

Dr. med. Gisela Krüger-Krombach

Falkensee

MR Dr. med. Klaus Zacharias

Cottbus

Dr. med. Rosemarie Reinhold

Königs Wusterhausen

82 Jahre

Dr. med. Andreas Draeger
Perleberg
Dr. med. Lutz Fochtmann
Brandenburg an der Havel
Dr. med. Doris Heinrich
Brandenburg an der Havel
Dr. med. Elke Senst
Bad Belzig
Hartmut Wiegand
Rathenow
Dr. med. Peter Zuhrt
Neuruppin
Dr. med. Heidrun Weigel
Zeuthen
MR Dr. med. Manfred Rost
Oranienburg
Dr. med. Wilhelm-Wolfgang Wietig
Gülitz-Reetz

81 Jahre

Dr. med. Harald Künzer
Brandenburg an der Havel
Dr. med. Rainer Vetter
Bad Wilsnack
OMR Dr. med. Dieter Scholz
Strausberg
Dr. med. Ingrid Radtke
Mühlenbecker Land OT Schildow
Dr. med. Ludwig Oehme
Königs Wusterhausen
Dr. med. Klaus Golle
Neuenhagen
Dr. med. Bettina Strauß
Falkensee

80 Jahre

Dr. med. Bärbel Oestreich
Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke
Dr. med. Sigrid Schulz
Eisenhüttenstadt
Dr. med. Iris Steinbach
Schwielowsee OT Geltow
Dr. med. Reinhard Michalke
Teltow
Dipl.-Med. Karl-Heinz Belling
Panketal
Dipl.-Med. Volker Kranz
Schwielowsee

79 Jahre

Dr. med. Eberhard Braig
Cottbus
Annerose Sauer
Hennigsdorf
Dr. med. Günter Zytariuk
Schönwalde -Glien

78 Jahre

Dipl.-Med. Ernst Manno
Cottbus
Dr. med. Bettina Schulze
Schwielowsee
Dr. med. Helga Tödt
Kleinmachnow
Prof. Dr. med. habil. Rainer Hampel
Stahnsdorf

77 Jahre

Dr. med. Hans-Georg Heise
Senftenberg OT Brieske
Dr. med. Wolfgang Beck
Teltow

76 Jahre

Dr. med. Frank Dalicho
Brandenburg an der Havel
Dr. med. Bettina Holze
Kloster Lehnin
Dr. med. Heinrich Mandl
Bernau bei Berlin

75 Jahre

Dipl.-Med. Christine Prinzler
Lauchhammer
Dr. med. Renate Schuster
Neuenhagen
Dr. med. Dipl.-Ing. Viktor Hilgendorff
Schönwalde-Glien
Ingeborg Griesche
Mittenwalde OT Telz
Joachim Koch
Brieselang
Hans-Jürgen Boldt
Oberuckersee
Dr. med. Ulrich Michel
Mühlenbeck

70 Jahre

Dipl.-Med. Regine Preis
Fredersdorf-Vogelsdorf
Dr. med. Ralf-Peter Uhlich
Cottbus
Dr. med. Cornelia Schuart
Uckerland
Dr. med. Brigitte Jacob
Schöneiche bei Berlin
Waclaw Mydlak
Spremberg

65 Jahre

Dr. med. Eckhard Trägenapp
Stechow-Ferchesar OT Stechow
Dipl.-Med. Angela Giersch
Spremberg
Dipl.-Med. Beate Grewe
Perleberg
Dr. med. Olaf von Zimmermann
Bad Freienwalde (Oder)

60 Jahre

Dr. med. Stefan Schröter
Berlin
Manfred Herrmann
Ettenheim OT Ettenheimweiler

Übersehene Patienten – Fetales Alkoholsyndrom im Erwachsenenalter

Kennen Sie Patienten, die keine Verabredungen einhalten, keinen Auftrag zu Ende bringen, sich an nichts erinnern, dann plötzlich doch wieder und gereizt reagieren, wenn Sie mal verspätet zu einem Termin erscheinen?

Im Kinder- und Jugendbereich wurde in den vergangenen Jahren große Fortschritte bei der Diagnostik der fetalen Alkoholspektrumsstörung (FASD) erzielt, aber im Erwachsenenbereich wird diese Diagnose häufig noch nicht berücksichtigt, obwohl es eine der häufigsten angeborenen Erkrankungen ist. Erwachsene mit FASD haben oft massive Anpassungsstörungen an gesellschaftliche Normen in allen Lebensbereichen und die Verhaltensauffälligkeiten wirken oft mutwillig und unverständlich. Zudem liegt häufig eine Komorbidität (z.B. mit Suchterkrankungen, Depressionen oder Angststörungen) vor. Die kognitiven Beeinträchtigungen aufgrund der vorgeburtlichen Alkoholexposition sind oft auch im Erwachsenenalter erheblich. Die körperlichen Fehlbildungen können hingegen schwächer ausgeprägt sein, so dass die FASD nicht sofort erkannt und häufig mit einer Borderline-Störung verwechselt wird. Auch die Behandlung birgt besondere Herausforderungen.

Wir möchten Sie für dieses Krankheitsbild sensibilisieren und Ihnen durch das Erkennen der Erkrankung auch den Arbeitsalltag erleichtern bzw. den Umgang mit den Patienten. Im Rahmen eines Webinars möchten wir daher Diagnostik und Intervention bei FASD thematisieren. Herr Dr. Björn Kruse, Chefarzt im Behandlungszentrum für psychische Gesundheit bei Entwicklungsstörungen (BHZ) am Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, stellt uns dieses Krankheitsbild vor und gibt erste Tipps zum Umgang bzw. zu Behandlungsmöglichkeiten.



Foto: AdobeStock

Patienten mit FASD gibt es in allen Bereichen, daher laden wir Sie herzlich zum Live-Webinar mit der Möglichkeit zum Austausch ein. ✉

Frau PD Dr. Maria-Christiane Jockers-Scherübl,
FA Psychiatrie und Psychotherapie;
Mitglied der Koordinierungsgruppe gegen Suchtgefahren
der LÄKB

Termine/Veranstaltungsform:

9. Oktober 2024
 Live-Webinar (15.30 – 17.00 Uhr)
 2 Punkte der Kategorie A

Kursleitung:

Frau PD Dr. M.-C. Jockers-Scherübl,
 Herr Dr. Björn Kruse

Gebühr:

28 €

Anmeldung:

T. +49 (0)331 505605-721
fortbildung@laekb.de

Für weitere Informationen:



Fortbildung für Ärztinnen & Ärzte

Vorbereitung auf die Facharztprüfung Allgemeinmedizin

07.09.24 **8 P/A**

Ort: Potsdam

Leitung: Dr. med. St. Richter

Teilnahmegebühr: 40 €

Basiskurs Palliativmedizin (40 h)

gem. Weiterbildungsordnung LÄKB

16. – 20.09.24 **je 40 P/H**

Kurs ist ausgebucht

17. – 21.02.25, 15. – 19.09.25

Ort: Potsdam

Leitung: Dr. med. E. Kretzschmar,
Dr. med. C. Neißer

Teilnahmegebühr: je 720 €

Ärztliche Leichenschau – Grundlagen und Kontext

21.09.24 **8 P/C**

Ort: Potsdam

Leitung:

Dr. med. M. Knoop,
Dr. med. R. Schrambke

Teilnahmegebühr: 129 €

Sonographie Grundkurs

25. – 28.09.24 **34 P/C**

Kurs ist ausgebucht

Ort: Potsdam

Leitung: Dr. med. B. Baumann

Teilnahmegebühr: 580 €

Fetales Alkoholsyndrom im Erwachsenenalter

09.10.24

Live-Webinar

Leitung: Dr. med. M. Jockers-Scherübl
In Planung

Intensiv-Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung

10. – 12.10.24 **22 P/A**

Ort: Potsdam

Leitung: Dr. med. R. Schürer

Teilnahmegebühr: 378 €

Funktionsmedizin: Orthopädisch-Manuelle Untersuchung

17.10.24 (UEX) **je 10/ C**

06.12.24 (OEX)

Ort: Potsdam

Leitung: Dr. med. V. Liefing

Teilnahmegebühr: je 144 €

Impfen in der Praxis – Basiskurs

(fachübergreifend für Ärzte und Praxispersonal)

06.11.24 **5 P/A**

Live-Webinar

Leitung: Dr. med. R. Schrambke

Teilnahmegebühr: 65 €

Schmerzmedizin heute – Tipps für die Praxis **je 10 P/C**

Modul I: 08.11.24

Modul II: 13.12.24

Ort: Potsdam

Leitung: Dr. med. R. Schürer

Teilnahmegebühr: je 144 €

Forum für Hausärztinnen und Hausärzte

13.11.24

Live-Webinar

Leitung: Dr. med. Musche-Ambrosius,
Dr. med. K. Weinert

Teilnahmegebühr: 68 €

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte und MTRA

gem. Strahlenschutzverordnung

13.11.24 **9 P**

Ort: Cottbus

Teilnahmegebühr: 144 €

In Planung

Digitales AMTS-Symposium „Arzneimitteltherapie im Alter“

In Kooperation mit LAKBB

13.11.24 **3 P**

Online

Teilnahmegebühr: kostenfrei

Anmeldung unter:



Weiterbildungstage Allgemeinmedizin

Modul III:

14. – 16.11.24 **27/A**

Teilnahmegebühr: 90 €

Modul I:

14. – 15.02.25 **15/A**

Teilnahmegebühr: 60 €

Modul II:

In Planung für 2025

Ort: Potsdam

Leitung: Dr. med. M. Gremmler

Palliativmedizin Fallseminare (40 Std.) **je 40/H**

gem. Weiterbildungsordnung LÄKB

Modul 1: 18. – 22.11.24

Kurs ist ausgebucht

Modul 2: 03. – 07.03.2025

Modul 3: 10. – 14.11.2025

Ort: Potsdam

Leitung: B. Himstedt-Kämpfer

Teilnahmegebühr: je 720 €

Impfen in der Praxis – Refresher- & Aufbaukurs

(fachübergreifend für Ärzte und Praxispersonal)

20.11.24 **6 P/A**

Live-Webinar

Leitung: Dr. med. R. Schrambke

Teilnahmegebühr: 78 €

**Pharmakotherapie-Beratung:
Onkologische Kardiologie****27.11.24** **2 P/A**

Online-Workshop

Leitung: Dr. med. B. Mahn**Teilnahmegebühr:** 30 €**Qualifikationsseminar Leitender
Notarzt (40 h)**Im Blended-Learning-Format;
gem. Empfehlungen der BÄK**02. – 06.12.24 (Präsenz)** **40 P/H**

Kurs ist ausgebucht

Ort: Cottbus**Leitung:** T. Reinhold, Dr. med. F. Mieck**Teilnahmegebühr:** 780 €**MFA-Ausbilder-Fortbildung****17. – 18.01.2025****Ort:** Potsdam**Leitung:** Dipl.-Med. S. Haußmann**Teilnahmegebühr:** 288 €**Qualifikationskurs für Transfusi-
onsbeauftragte/ -verantwortliche****14. – 15.02.25** **16 P/A****Ort:** Cottbus**Leitung:** Prof. Dr. med. R. Moog**Teilnahmegebühr:** 288 €**Interdisziplinäres Forum
„Gelenkerkrankungen“****22.02.25****Ort:** Potsdam**Teilnahmegebühr:** 60 €**LNA-Refresherkurs****28.02. – 01.03.25** **18 P/C**

Kurs ist ausgebucht

Ort: Potsdam**Leitung:** T. Reinhold, Dr. med. F. Mieck**Teilnahmegebühr:** 324 €**Fortbildung für Praxispersonal****NÄPA-Refresherkurs Notfall
(16 UE)****10. – 11.09.24****Ort:** Webinar/Cottbus**Teilnahmegebühr:** 208 €**Aktualisierung der erforderli-
chen Kenntnisse im Strahlen-
schutz für OP-Personal****15.10.24****Ort:** Cottbus**Teilnahmegebühr:** 52 €**Impfen in der Praxis – Basiskurs**(fachübergreifend für Ärzte und
Praxispersonal)**06.11.24**

Live-Webinar

Leitung: Dr. med. R. Schrambke**Teilnahmegebühr:** 65 €**Impfen in der Praxis – Refresher-
& Aufbaukurs**(fachübergreifend für Ärzte und
Praxispersonal)**20.11.24** Live-Webinar**Leitung:** Dr. med. R. Schrambke**Teilnahmegebühr:** 78 €**MFA-Ausbilder-Fortbildung****17. – 18.01.2025****Ort:** Potsdam**Leitung:** Dipl.-Med. S. Haußmann**Teilnahmegebühr:** 288 €**Nichtärztliche/r
Praxisassistent/in 2025**

Start vrsl. 02.04.25

Ort: Potsdam**Ihre Vorschläge sind gefragt!****Wir freuen uns über Ihre Anregun-
gen für Vorträge und Kurse:****T.** +49 (0)355 78010-320**F.** +49 (0)355 78010-339

fortbildung@laekb.de

Änderungen vorbehalten!**Veranstaltungen der
Landesärztekammer Brandenburg:**
www.laekb.de (Arzt/Fortbildung/
Fortbildungsangebot)**Teilnahmebedingungen für Fortbil-
dungsveranstaltungen der Landes-
ärztekammer Brandenburg:**
www.laekb.de (Arzt/Fortbildung/
Rechtliche Grundlagen)**Anmeldung:**

LÄKB, Referat Fortbildung, Postfach 101445, 03014 Cottbus

T. +49 (0)355 78010-320 | **F.** +49 (0)355 78010-339 | **fortbildung@laekb.de** | **www.laekb.de**

Land Brandenburg		Andere Bundesländer
Kontinuierliche Balintgruppe Zeuthen 19.09., 14.11., 05.12.2024 19:00 – 20:30 Uhr 3 P (als Videokonferenz) Gebühr: 45 €/Termin Balint-Intensivtage 20.09., 21.11.2024 09.00 – 17.30 Uhr je 12 P Gebühr: 200 €/Termin Ort: Praxis Bartezyk, Havellandstr.10, 15738 Zeuthen Leitung und Anmeldung: Carola Bartezyk, tonigs@bartezyk.de www.psychotherapie-bartezyk.de/balint	XV. Potsdamer BK-Tage 2024 30.09. – 01.10.24 Gebühr: Tageskarte 40 €; Dauerkarte 60 € Ort: Kongresshotel Potsdam am Templiner See; 14471 Potsdam Anmeldung: DGUV Landesverband Nordost https://lvno.lineupr.com/pbkt2024/	Fortlaufende Balintgruppe für Ärzt:innen und Psychotherapeut:innen Für PSGV - WB für P-Ärzte - eigene Psychoprävention jeden 1. Donnerstag im Monat 20:00 Uhr (3 UE) 3 P Ort: Kantstr. 120, 10625 Berlin Anmeldung: DAP e. V., T. 030 313 2893 ausbildung@dapberlin.de www.dapberlin.de
Kontinuierliche Balintgruppe Potsdam jeden 2. Mittwoch im Monat 5 P 17:30 – 21:00 Uhr Gebühr: 60 €/Termin Ort: Heinrich-Heine-Klinik Potsdam-Neufahrland Leitung und Anmeldung: Eva M. Herter, Balintgruppe-Potsdam@web.de	XXVIII. Mamma-Symposium „Die Mammakarzinomtherapie im Wandel“ 12.10.24 Gebühr: 35 € Ort: Helios Klinikum Bad Saarow Anmeldung: brustzentrum.badsaarow@helios-gesundheit.de	Grundkurs für hygienebeauftragte Ärzte (40h) 11.09., 16.10., 30.10. 27.11., 11.12. 2024, jeweils 08:30 – 15:30 Uhr Hybridveranstaltung Gebühr: 1.175 €/ermäßigt 940 € Leitung: Prof. Dr. med. habil., M.Sc. Hübner, Prof. Dr. med. Dipl.oec. med. Keil Anmeldung: Fortbildungsakademie Neubrandenburg, Fr. Wilk T. 0395-3517 1534, F. -1540 fortbildungsakademie@dbz-mv.de
Qualitätszirkel/ Arbeitskreis Substitution Brandenburg 11.09.24 (quartalsweise) online Leitung und Anmeldung: Dr. med. Krüger, Tel. 03302 545-4798 Timo.Krueger@oberhavel-kliniken.de	Potsdamer Wundsymposium Ghods 26.10.24 Gebühr: 50 € (Frühbucher), 95 € (regulär) Ort: Kongresshotel Potsdam Anmeldung: https://www.congress-compact.de/ghods24	10. Symposium Bildgebung und Therapie in der Psychiatrie 08. – 09.11.24 Ort: Hamburg oder Online-Teilnahme Gebühr: 200 € (vergünstigt 160 €) Anmeldung: http://bildgebung-und-therapie.de/ oder Mail: bildgebung-und-therapie@uke.de
Psychosomatische Grundversorgung (Modul I und II) 19.09.-16.11.2024 50 P Ort: Senftenberg Gebühr: 1.200 € Anmeldung: manja.minihoffer@sana.de oder www.sana.de/campusschule	„Der Cottbuser Notarztkurs“ 80h-Kurs zum Erwerb der ZB Notfallmedizin 16. – 23.11.2024 85 P Gebühr: 1.430 € Ort: Lausitzer Rettungsdienstscheule, 03046 Cottbus Leitung: Dr. med. T. Lembcke Anmeldung: Fr. Kunze, T. 0355 463256 rettungsdienstscheule@ctk.de	Fachtag für Angehörige von Heilberufen „Patient:innen mit extremistischer Einstellung in der Krankenbehandlung“ Abschlusstagung des Projekts: „Aktivierung von Angehörigen von Heilberufen für das Thema Extremismusprävention durch Qualifizierung und Vernetzung (HE-QV)“ 21.11.24; kostenfrei Ort: Kaiserin-Friedrich-Haus, 10115 Berlin Veranstalter: Uniklinik Ulm, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie Anmeldung: https://doo.net/veranstaltung/161205/buchung
Balint-Intensivtage 28.09.2024, 11.01.2025, 10.05.2025 je 10 P Ort: Senftenberg Gebühr: 230 €/Termin Anmeldung: manja.minihoffer@sana.de oder www.sana.de/campusschule	Jahrestagung des Vereins Schlafmedizin Berlin-Brandenburg 23.11.24 kostenfrei 4 P Ort: Radisson Blu Hotel, Cottbus Leitung: Dr. med. Käßner Anmeldung: post@lunge-schlaf.de oder F. 0355/543923	



Bekanntmachung: Entscheidungen des Landesausschusses für Ärzte und Krankenkassen

Die aktuellen Beschlüsse des Landesausschusses über Zulassungssperren bzw. Zulassungsmöglichkeiten sowie zu Zulassungsförderungen sind auf der Website der KV Brandenburg unter www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung veröffentlicht.

Übersicht Zulassungsmöglichkeiten

Eine Übersicht der für Zulassungen oder Anstellungen geöffneten bzw. gesperrten Planungsgebiete im Bereich der KVBB findet sich auf der Internetseite der KVBB unter www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung/zulassungsmoeglichkeiten-ausschreibungen/

Zulassungsförderungen

In folgenden Regionen werden aufgrund durch den Landesausschuss festgestellter drohender oder bestehender Unterversorgung Zulassungen gefördert:

Hausärzte:

Mittelbereiche Beeskow, Eisenhüttenstadt, Forst, Guben, Herzberg (Elster), Kyritz, Lauchhammer-Schwarzheide, Lübben, Lübbenau, Pritzwalk-Wittstock (Dosse), Schwedt/Oder, Seelow, Senftenberg-Großräschen, Spremberg.

Augenheilkunde:

Mittelbereiche Eisenhüttenstadt, Kyritz, Prenzlau sowie der Praxisstandort Guben (Stadt).

Frauenheilkunde:

Mittelbereiche Eberswalde, Forst, Guben und Seelow.

Kinderheilkunde:

Mittelbereiche Eisenhüttenstadt, Elsterwerda-Bad Liebenwerda sowie Senftenberg-Großräschen.

Dermatologie:

Mittelbereiche Beeskow, Zehdenick-Gransee sowie der Praxisstandort Frankfurt (Oder) (Stadt)

HNO-Heilkunde:

Mittelbereich Perleberg-Wittenberge

Öffentliche Ausschreibungen von Vertragsarztsitzen gemäß § 103 Abs. 4 SGB V

Ansprechpartnerinnen:

Sandy Jahn, Tel.-Nr.: 0331-2309322 oder Elisabeth Lesche, Tel.-Nr.: 0331-2309320

Bewerbungsfrist bis 25.09.2024

laufende Bewerbungskennziffer: 81/2024

Fachrichtung: Nervenheilkunde

Planungsbereich: Oberspreewald-Lausitz

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 85/2024

Fachrichtung: Nervenheilkunde

Planungsbereich: Dahme-Spreewald

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 86/2024

Fachrichtung: Innere Medizin o. SP

Planungsbereich: Uckermark-Barnim

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 92/2024

Fachrichtung: Laboratoriumsmedizin

Planungsbereich: Land-Brandenburg

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

Dringend Nachfolger gesucht!

laufende Bewerbungskennziffer: 28/2021

Fachrichtung: Kinderheilkunde

Planungsbereich: Oberspreewald-Lausitz

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 133/2021

Fachrichtung: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Planungsbereich: Ostprignitz-Ruppin

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 134/2021

Fachrichtung: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Planungsbereich: Frankfurt (O.)/Oder-Spree

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 174/2021

Fachrichtung: Chirurgie/Orthopädie

Planungsbereich: Teltow-Fläming

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 68/2022

Fachrichtung: Kinderheilkunde

Planungsbereich: Teltow-Fläming

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 69/2022

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Frankfurt (O.)/Oder-Spree

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 73/2022

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Prignitz

gew. Übergabetermin: 01.07.2023

laufende Bewerbungskennziffer: 76/2022

Fachrichtung: Kinderheilkunde

Planungsbereich: Elbe-Elster

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 91/2022

Fachrichtung: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Planungsbereich: Oberhavel

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 95/2022

Fachrichtung: Kinderheilkunde

Planungsbereich: Cottbus/Stadt

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 96/2022

Fachrichtung: Nervenheilkunde

Planungsbereich: Cottbus/Stadt

gew. Übergabetermin: 02.01.2024

laufende Bewerbungskennziffer: 98/2022

Fachrichtung: Dermatologie

Planungsbereich: Frankfurt (O.)/Oder-Spree

gew. Übergabetermin: 01.07.2023

laufende Bewerbungskennziffer: 99/2022

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Märkisch-Oderland

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 102/2022

Fachrichtung: Nervenheilkunde

Planungsbereich: Spree-Neiße

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 121/2022

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Cottbus/Stadt

gew. Übergabetermin: 01.07.2023

laufende Bewerbungskennziffer: 122/2022

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Cottbus/Stadt

gew. Übergabetermin: 01.07.2023

laufende Bewerbungskennziffer: 127/2022

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Teltow-Fläming

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 147/2022

Fachrichtung: Neurologie/Psychiatrie

Planungsbereich: Uckermark

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 18/2023

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Cottbus/Stadt

gew. Übergabetermin: 02.01.2024

laufende Bewerbungskennziffer: 19/2023

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Frankfurt (O.)/Oder-Spree

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

Ihre schriftliche **Interessenbekundung** für die ausgeschriebenen Vertragsarztsitze schicken Sie per Mail an boersen@kvbb.de. Sie muss die Bewerbungskennziffer, die Anschrift, die Telefonnummer, die Facharztanerkennung (bei Psychotherapeuten das Richtlinienverfahren und Approbationsdatum) sowie Angaben zum möglichen Praxisübernahmetermin enthalten.

Zeit für den Menschen – Zeit zum Leben.**Wir bieten Ihnen:****Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Flexible Arbeitszeit ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienst

6 Wochen Jahresurlaub,
4 Flexstage pro Jahr
und bis zu 16 Gleittage

**Fester Kundenstamm**

mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise

**Attraktive Vergütung**

Dienstfahrzeug – auch zur privaten Nutzung,
Möglichkeit zur Teilnahme am Bonussystem,
Vermögenswirksame Leistungen (VWL)



Sicherheit des öffentlichen Dienstes
mit einer zusätzlichen Altersversorgung (VBL)
(Tochter der BG BAU)



Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf?
Wünschen Sie sich wieder mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise?

Kommen Sie zu uns ins Team!

Wir sind der Arbeitsmedizinische Dienst der Baubranche.

Der AMD der BG BAU betreut bundesweit in seinen über 60 Zentren und im Außendienst die Versicherten des Bauhaupt- und Baunebengewerbes sowie große Reinigungs- und Serviceunternehmen.

Wir bieten unseren Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten durch unser Gleitzeitmodell und eine attraktive betriebliche Altersvorsorge (VBL).

Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit, Gesundheit und Prävention in einer spannenden Branche!

Für unseren Standort **Berlin-Weißensee** suchen wir einen

Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin**Sie ...**

- sind präventiv tätig, betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Zentrum und im Außendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

Ihr Profil

- Ausbildung zum Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin mit mind. 24 Monaten Weiterbildungszeit in der Inneren Medizin/ Allgemeinmedizin oder patientennahen Versorgung
- Sicheres und positives Auftreten
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- Pkw-Führerschein

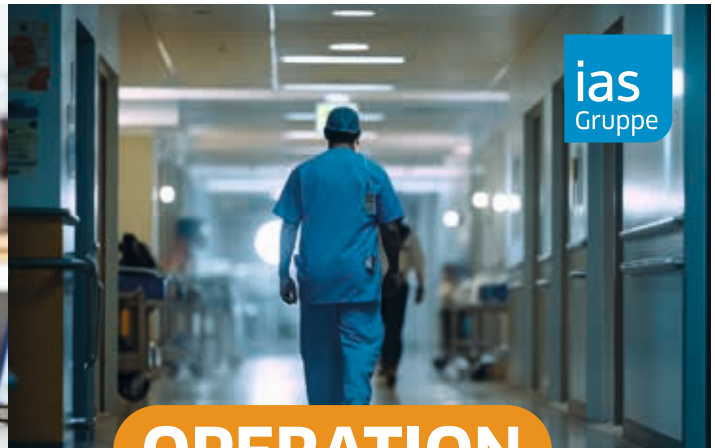
Die Stelle ist ab sofort in Vollzeit zu besetzen. Grundsätzlich ist die Stelle teilzeitgeeignet.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Das klingt nach einer interessanten Aufgabe für Sie? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung auf unserer Karriereseite www.amd.bgbau.de/karriere unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung.

Unsere Regionalleitung, Herr Dr. Bräuer, steht Ihnen in fachlichen Fragen unter der Telefonnummer +49 4321 9692-17 gern zur Verfügung.

www.amd.bgbau.de


PRÄVENTION
STATT

ias
Gruppe

OPERATION

Facharzt für Arbeitsmedizin / Arzt in Weiterbildung / Betriebsmediziner (m/w/d)

ab sofort, unbefristet in Voll- oder Teilzeit an einem der Standorte

Berlin, Fürstenwalde, Hennigsdorf, Kyritz, Mittenwalde, Neubrandenburg, Oranienburg oder Prenzlau

Die **ias-Gruppe** zählt mit 110 Standorten und rund 1.300 Mitarbeitenden zu den führenden Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM).

Als **Facharzt für Arbeitsmedizin / Arzt in Weiterbildung (m/w/d)** bei der **ias AG** sind Sie ausschließlich **präventiv tätig**, führen **Untersuchungen** von Mitarbeitenden durch, **betreuen und beraten** Ihre Kunden in unseren Räumen oder vor Ort zu **arbeitsmedizinischen Fragestellungen** sowie in der betrieblichen Gesundheitsförderung und der Prävention.

Wir bieten zeitgemäße und familienfreundliche **Arbeitszeitmodelle ohne Wochenend- und Schichtdienste**, zahlreiche in- und externe **Weiterbildungsmöglichkeiten** sowie optionale Teilnahmen an **Tagungen und Fachkongressen**. Zusätzlich übernehmen wir im Zuge der Weiterbildung **alle anfallenden Kosten** und bieten eine engmaschige fachliche Betreuung.

Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeit finden Sie unter www.mtj.jobs/44200

Für Informationen und Hospitationsmöglichkeiten kontaktieren Sie bitte Lisa Pacyna unter 0151/29120594 oder lisa.pacyna@ias-gruppe.de



RADIOLOGISCHE PRAXIS
EISENHÜTTENSTADT

Die Radiologische Praxis in Eisenhüttenstadt sucht zur Verstärkung Ihres Teams einen Radiologen (m,w,d)

Unsere Praxis ist mit modernen diagnostischen Geräten ausgestattet und arbeitet in Kooperation mit dem Städtischen Krankenhaus Eisenhüttenstadt zusammen. Wir verfügen über ein MRT, CT, Mammographie, Sonographie, digitale Röntgenarbeitsplätze sowie ein Extremitäten-MRT.

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams ab 01.10.2024 einen Facharzt für Radiologie in Anstellung oder zu einem späteren Zeitpunkt als Gesellschafterposition.

Was bieten wir:

- eine attraktive Vergütung nach Vereinbarung,
- ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis,
- ein freundliches und kollegiales Arbeitsumfeld,
- familienfreundliche Arbeitszeiten ohne Nacht- oder Wochenenddienste.
- regelmäßige interne und externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Voll- oder Teilzeit möglich

Für weitere Fragen erreichen Sie uns unter Tel: 03364/499657 oder per E-Mail: dirk.lehmann@diagnostik-radiologie.de

Radiologische Praxis Eisenhüttenstadt, Friedrich-Engels-Str. 39, 15890 Eisenhüttenstadt

Kirnitzschtal-Klinik Bad Schandau

Sächsische Schweiz / Dresden

**Fachklinik für konservative
Orthopädie, Traumatologie und
Rheumatologie**

sucht nach Vereinbarung einen

Ltd. Oberarzt (m/w/d)
mit der Facharztbezeichnung
Orthopädie

oder

Orthopädie / Unfallchirurgie

oder

Rehabilitationswesen

Die Kirnitzschtal-Klinik (www.kirnitzschtal-klinik.de) führt Rehamaßnahmen einschließlich Anschlussheilbehandlungen (AHB) für die Rentenversicherungsträger, für die gesetzlichen und privaten Krankenkassen sowie für die Berufsgenossenschaften durch. In der 210-Betten-Klinik kommt das gesamte Spektrum der konservativen Orthopädie, Traumatologie und Rheumatologie einschließlich alternativer Behandlungsmethoden zur Anwendung. Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche, weiterbildungsorientierte Tätigkeit in einem erfahrenen Team. Die Vergütung liegt 50 % über dem Tarif der öffentlichen Hand. Eine Betriebswohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Nähere Auskünfte erhalten Sie über den Chefarzt Dr. med. Kreitz, Tel.: 035022/47-615. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

Kirnitzschtal-Klinik – Kirnitzschtalstraße 6
01814 Bad Schandau – info@kirnitzschtal-klinik.de

Kirnitzschtal-Klinik Bad Schandau

Sächsische Schweiz / Dresden

**Fachklinik für konservative
Orthopädie, Traumatologie und
Rheumatologie**

sucht nach Vereinbarung einen

Stationsarzt (m/w/d)

Die Kirnitzschtal-Klinik (www.kirnitzschtal-klinik.de) führt Rehamaßnahmen einschließlich Anschlussheilbehandlungen (AHB) für die Rentenversicherungsträger, für die gesetzlichen und privaten Krankenkassen sowie für die Berufsgenossenschaften durch. In der 210-Betten-Klinik kommt das gesamte Spektrum der konservativen Orthopädie, Traumatologie und Rheumatologie einschließlich alternativer Behandlungsmethoden zur Anwendung. Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche, weiterbildungsorientierte Tätigkeit in einem erfahrenen Team. Alle relevanten Fortbildungsermächtigungen liegen vor. Die Vergütung der Vollzeitstelle beginnt bei 6.500,- € brutto. Bei Bedarf kann eine Personalwohnung zur Verfügung gestellt werden.

Nähere Auskünfte erhalten Sie über den Chefarzt Dr. med. Kreitz, Tel.: 035022/47-615. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

**Kirnitzschtal-Klinik – Kirnitzschtalstraße 6
01814 Bad Schandau – info@kirnitzschtal-klinik.de**



*Privatpraxis für Menopause in
Potsdam sucht zum 1.10.2024
empathische Frauenarzt:innen m/w/d*

EMPATHISCHE FRAUENARZT:INNEN ODER
ARZT:INNEN ANDERER FACHRICHTUNGEN

- mit Vorkenntnissen in bzw. Interesse an Endokrinologie
- Freude und Leidenschaft an ganzheitlichen Behandlungskonzepten in der Prä- und Postmenopause
- Vollzeit - oder Teilzeittätigkeit möglich

*Exquisite Lage
in Potsdam*

Kontakt unter: dresostreicher@gmx.de

Fachbereich Gesundheit
**Facharzt/-ärztin
für Kinder- und
Jugendmedizin
gesucht!**



www.cottbus.de/jobs

Finanziert von der Europäischen Union
NextGeneration EU



FÄ/FA für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin zur Anstellung in VZ ab sofort oder zum nächstmöglichen Zeitpunkt für meine Zweigstelle Schöneeweide/Schnellerstraße gesucht. Nahe S-Bahn Schöneeweide, 2 Min. von der Spree entfernt.

Ich freue mich über Bewerbungen per E-Mail:
praxis.thumm-soehle@gmx.de

Große Hausarztpraxis in Elstal bietet ab sofort eine **Weiterbildungsstelle für Allgemeinmedizin**. Sie erwartet ein breites Praxisspektrum einschließlich Sonographie und ein freundliches Praxisteam. Wir verfügen über langjährige Weiterbildungserfahrung. Dr. K. ist in Besitz der Weiterbildungsgeheimung für 2 Jahre. Sie erreichen uns von Berlin City West bzw. Potsdam in nur 30 Minuten.

Kontakt: praxis@drkrukenberg.com

Kardiologische Praxis Berlin sucht Kardiologin/-en

zwecks Anstellung, gerne Teilzeit.

Kontakt: kaibruhn@hotmail.com

PRAXISABGABE

Allgemeinarztpraxis in ländlicher Region

der Uckermark ab 04/2025 abzugeben

Kontakt: haak-gramzow@gmx.de



Wir suchen Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Im nördlichen, östlichen und südlichen Brandenburg können Sie sich den Traum der eigenen Praxis erfüllen – egal ob Sie eine Praxis übernehmen oder neu gründen wollen. Die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) unterstützt Sie gern gemeinsam mit kompetenten Partnerinnen und Partnern, zum Beispiel bei der Suche nach geeigneten Praxisräumlichkeiten oder Wohnraum.

Mehr Informationen und umfassende Beratung erhalten Sie von unseren Niederlassungsberaterinnen.

Telefon: 0331 2309-320

E-Mail: niederlassungsberatung@kvbb.de



www.kvbb.de



KVBB
Kassenärztliche Vereinigung
Brandenburg



**Inhaber und Verleger**

Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz,
Präsident der Landesärztekammer
Brandenburg
Pappelallee 5, 14469 Potsdam
Telefon 0331 505605-520
Telefax 0331 505605-769

Herausgeber

Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz

Redaktion

Elmar Esser,
Landesärztekammer Brandenburg
Pappelallee 5, 14469 Potsdam
Telefon 0331 505605-525
Telefax 0331 505605-538
E-Mail presse@laekb.de

Design und Realisation

rsplus Berlin | dr.richter & spurzem gbr
Flemmingstraße 8, 12163 Berlin
Telefon 030 79748183
E-Mail info@rsplus.net
www.richtspur.de

**Repro, Druck, Herstellung,
Verlagswesen**

Druckerei Schiemenz GmbH
Byhlener Straße 3, 03044 Cottbus
Telefon 0355 877070
Telefax 0355 87707-128

Vertrieb

Deutsche Post AG

Anzeigenverwaltung

Verlagsbüro Kneiseler
Uhlandstraße 161, 10719 Berlin
Telefon 030 88682873
Telefax 030 88682874
E-Mail g.kneiseler@t-online.de
**Es gilt die Preisliste Nr. 34,
gültig ab 01.01.2024**

Urheberrecht

Das Brandenburgische Ärzteblatt und alle darin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung statthaft.

Erscheinungsweise

Monatlich (Doppelnummer Juli/August)

Bezugsgebühr

Jährlich 35,00 € | für Studierende 17,50 €
Einzelpreis 3,35 €
Für die Mitglieder der LÄKB ist die Bezugsgebühr mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Bestellung | Abonnement | Kündigung

Druckerei Schiemenz GmbH,
Byhlener Straße 3, 03044 Cottbus.
Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Hinweise für Autoren

Zuschriften | Verfügungsrechte | Rücksendung nicht verlangter Manuskripte

Der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung für im Heft namentlich gekennzeichnete Beiträge wissenschaftlicher und standespolitischer Art. Dies gilt auch für Artikel mit der Kennzeichnung „Pressemitteilung von ...“. Die in Beiträgen und Artikeln geäußerten Ansichten decken sich nicht immer mit denen des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch innerhalb der Ärzteschaft.

Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Verfügungsrecht. Änderungen redaktioneller Art bleiben vorbehalten. Eine Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Einreichung der Manuskripte in digitaler Form

Wenn Sie Ihre Texte digital erfassen, achten Sie bitte darauf, Ihre Datei mit der Endung txt oder docx zu speichern. Senden Sie Ihren Text mit einer entsprechenden Betreffzeile per E-Mail an: aerzteblatt@laekb.de. Bei einer postalischen Übergabe Ihrer Textdatei legen Sie bitte immer einen Ausdruck bei.

Einreichung von Bildern

Bitte senden Sie uns die Vorlagen oder Daten für Bilder, die in Ihrem Text erscheinen sollen, separat. Im Text sollte vermerkt sein, wo das Bild am besten stehen soll. Beachten Sie, dass wir Ihren Vorschlag jedoch nicht in jedem Fall berücksichtigen können. Fotos müssen mindestens eine Auflösung von 300 dpi haben.

Bilder mit zu geringer Auflösung, unscharfe Bilder und Grafiken können leider nicht abgedruckt werden.

Sprache im Brandenburgischen Ärzteblatt

Wo immer möglich verwenden wir im Brandenburgischen Ärzteblatt beide Geschlechter. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird manchmal nur die weibliche oder männliche Form gewählt, auch wenn sich die Formulierungen auf Angehörige diverser Geschlechter beziehen. Außerdem benutzen wir, sofern vorhanden, geschlechterübergreifende Begriffe; verzichten aber auf Gender-Stern, Gender-Gap oder Binnen-I. Unseren Autorinnen und Autoren sind wir für die freiwillige Beachtung dieser Hinweise dankbar, greifen aber nicht redigierend ein. (red)

Fachliche Leitung: Prof. Dr. med. Uta Donges

Chefärztin an der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
GLG Martin Gropius Krankenhaus GmbH

2025

PSYCHOSOMATISCHE GRUNDVERSORGUNG

Komplettes Curriculum (4× 20 UE) inklusive Balint Gruppen

M1: 22.–23.03.
in Eberswalde

M2: 10.–11.05.
Live-Online

M3: 12.–13.07.
Live-Online

M4: 08.–09.11.
in Eberswalde

Erholsames Lernen!
Live-Online und im Norden Brandenburgs

Detaillierte Informationen, Tarife und die Online-Anmeldung finden Sie unter:

www.aim-psychosomatik.de

 **(05 11) 220 666 -10 Mo./Di./Do.: 9 bis 14 Uhr**

... oder senden Sie uns eine E-Mail an: psgv@aim-akademie.info